



MUT

LIEBE

STADTMAGAZIN

39



OASEN & FREIRÄUME

KOSTENLOS

JUNI / JULI / AUGUST 2021

O F F E N B A C H



Rolle Vorwärts

KULTNÄCHTE OFFENBACH

14.-25.7.2021

PARKSIDE IM HOF
FRIEDHOFSTR. 59 · OF
www.filmklubb.de



Gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst im Rahmen des Kurzpakets 2 des Landes Hessen und unterstützt durch DIEHL+RITTER+INS FREIE!

INS FREIE!



Ein Programm des Hessischen
Ministeriums für Wissenschaft
und Kunst

**DIEHL+
RITTER**



Sparkasse
Offenbach

glueckkanja=gab



**APOTHEKE
ZUM LÖWEN**



Liebe Leserinnen und Leser,

Im vergangenen Jahr haben wir sie alle besonders schätzen gelernt: die Freiräume und Oasen vor unserer Haustür. Zwischen Reiseeinschränkungen und Ausgangssperre entdeckten wir die grünen Refugien in der Stadt und der näheren Umgebung neu. Eine lebenswerte Stadt wünscht man sich aber nicht nur in Krisensituationen. Der soeben abgeschlossene Freiraumentwicklungsplan für Offenbach analysiert umfassend die Defizite und Potenziale und entwirft vielversprechende Zukunftskonzepte für eine bessere Lebensqualität im urbanen Raum, besonders auch mit Blick auf den Klimawandel. Dabei sind auch durchaus schnell umsetzbare Projekte, die zeitnah realisiert werden könnten.

Neben vielen Einschränkungen vermissen wir besonders das öffentliche, kulturelle Leben in unserer Stadt. Ausstellungen, Theater, Konzerte... manches wurde geplant, organisiert und doch wieder abgesagt. Wie nun auch die Kunstansichten 2021. Ein kleiner Trost: Der Katalog mit den angemeldeten Künstler*innen wird gedruckt und einige Events an 'coronasicheren' Orten können trotzdem stattfinden. Die Mut&Liebe Ausstellung im Kunstschauenster im Ladencafé (Starkenburgring 4) ist ab dem 5. Juni zu sehen, auch der BOK präsentiert seinen Beitrag in den Schaufenstern seiner Galerie in der Kirchgasse. Ein Onlinestadtplan mit allen Aktivitäten ist in Arbeit. (Infos unter: www.kunstansichten.info).

Dann hoffen wir auf einen schönen Sommer und bald wieder ein gemeinsames Leben.

Euer Mut&Liebe Team!



©Thomas Lemnitzer

IMPRESSUM

MUT & LIEBE – Stadtmagazin Offenbach am Main
V.i.s.d.P: Petra Baumgardt und Wolfgang Malik GbR
Magazin Mut&Liebe, Brinkstr. 47, 63069 Offenbach
Tel.: 069 854541
Mail: info@mutundliebeoffenbach.de
www.mulionline.de

Redaktion: Petra Baumgardt, Wolfgang Malik
Layout: Petra Baumgardt • www.grafikdesign-baumgardt.de
Fotos: wie jeweils angegeben oder Rechte bei den jeweiligen Personen
Titel: Fotos: © Thomas Lemnitzer, [lemnitzer-fotografie](http://lemnitzer-fotografie.de)
Druck: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt

Kostenlose Auslage im ganzen Stadtgebiet, u.a.:
OF InfoCenter, Gastronomie, Jugend- & Kulturstätten, vhs,
OF-Bildungsbüro, Buchläden, Museen, Stadtbücherei, Einzelhandel, Arztpraxen, Rathaus, Sana Klinikum OF, Wochenmarkt

Nächste Ausgabe: 1. September 2021
(Anzeigenschluss: 16.08.2021)

Die Veröffentlichung von Veranstaltungsterminen erfolgt ohne Gewähr. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet. Dieses gilt auch für Aufnahmen in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM. Für Druck- und Satzfehler besteht keine Haftung.
Auflage: 4.000 St.



©Thomas Lemnitzer



T H E M A

- 6 Auf die andere Seite – ein Spaziergang
- 10 Grün statt Beton – das Freiraumentwicklungsprogramm für Offenbach
- 14 Entdeckungen im Wetterpark
- 16 Melanie Brost – die Hüterin der schlaun Schafe
- 18 Schlosspark Rumpenheim – Oase mit Geschichte
- 22 Zum Verschnaufen in die Werkstatt
- 26 Stadtradeln 2021
- 28 Der Schuttheisweiher – naturnahes Refugium im Ballungsraum
- 32 Stadtflucht
- 36 Ferienspiele mit dem Laden artefakt
- 38 Der Geflügelhof von 1888
- 42 Die Magie des Meeres
- 45 Ein Biotop für Kreative
- 48 Grünes Idyll im Nordend
- 50 108 Sonnengrüße auf der Hafentreppe
- 55 Mut&Liebe Kinderseite

I N K L U S I O N

- 52 Stiftung LEBENSRAÜME feiert virtuelles Richtfest für Stadthaus in Offenbach



© SamanaYoga



© Denise Freidank



©Thomas Lemnitzer

GOURMET

- 56 Süßes aus dem Netz – Limonaden Cupcakes

KUNSTWERK

- 58 So wird der Sommer – mit dem filmklubb
60 Kunstansichten 2021 abgesagt – Kunst findet statt
64 Der Roman ist ein Gedicht – das Paprikaschiff von S. Katharina Eismann
67 Chai OF – Jüdisches Kulturfestival Offenbach

INFO

- 68 Mitmach-Werkstatt – Engagierte Stadt
69 Ausstellungen
70 Buchtipp
71 Kultur-Infos

HÖRBAR

- 74 CD-Tipps von Udo Boll
75 Cartoon von Leonore Poth



VAGABUND © Paula Winterberg



© Leonore Poth



AUF DIE ANDERE SEITE EIN SPAZIER- GANG

Wer weite Blicke, Wind und Ruhe mag, dem sei empfohlen eine ausgedehnte Runde durch die Felder beidseitig des Mains zu drehen.

■ Beginnen kann man wunderbar auf dem **ALTEN FRIEDHOF** an der Friedhofstraße. Hier herrscht, wie sollte es anders sein, erst mal Ruhe, in der es sich gut über das Hier und Jetzt beim Anblick der Gräber von Berühmtheiten und Honoratioren der Stadt nachdenken lässt. Im tiefsten märkischen Sand habe ich an einem solchen Ort am Eingang gelesen: „*Was wir sind, das werdet Ihr.*“ – Warum auch nicht, hier sind letztlich alle gleich. Es lässt sich wunderbar in alten Namen wie Wilhelmine und Augusta schwelgen und über den jüdischen Teil des Friedhofs staunen, bis das Vogelgezwitscher vom Lärm der Mülheimer Straße verdrängt wird, der man nun, am Zaun des ehemaligen **ALLESSA**-Geländes entlang, ein Stück folgen muss. Durch die Spalten im Zaun

Text / Fotos: Thomas Lemnitzer



kann hin und wieder ein Blick auf die dahinter liegende Brache erhascht werden, die demnächst von Samson aus Frankfurt besiedelt wird, was in die notorisch klammen Kassen der Stadt Gewerbeeinnahmen spült und Arbeitsplätze schafft – hier an die Verantwortlichen: Glückwunsch!

Direkt hinter dieser Brache links in Richtung Aldi abbiegen und dann nach rechts ab in die Felder am Kuhmühlgraben entlang immer Richtung Rumpenheimer Schloss. An Kleingartenvereinen, verwilderten Gärten, alten Obstbäumen und dem Gartenbau Stenger vorbei kommt die Ernst-Reuter-Schule in den Blick. Jetzt, je nach Lust, Laune und Naturell direkt zum **CAMPINGPLATZ BÜRCEL** durchstechen oder über den Reitstall Woggon und die Rumpenheimer und Bürgeler Kiesgrube, so die offizielle Bezeichnung des Schultheisweiher nebst angrenzendem Naturschutzgebiet, den Weg verlängern.

Wer partout nicht Frankfurter Stadtgebiet betreten möchte, geht weiter bis zum Rumpenheimer Schloss und tritt dann den Rückweg über Biebersee und Waldheim an – auch schön!

Die Mutigeren wechseln am Arthur-von-Weinberg-Steg die Mainseite und landen, sich linkshaltend in **ALT-FECHENHEIM**, wo heute noch das ehemalige Dorf durchaus lebendig ist. Auf dem Platz, den Anker-gasse und Burglehen bilden mit dem Jean Pauli Brunnen, picken Hühner und das Krähen eines Hahns ist allgegenwärtig. Es gibt schlechtere Zeitvertreibe als sich 100 Meter weiter im Eiscafé La Venezia zu versorgen und den sonnigen Platz zum Verweilen zu nutzen.



Es gibt so einiges zu entdecken in Fechenheim: Kleine, alte Fachwerkhäuser in winzigen Gassen ebenso wie gehobene Gastronomie in der Kastanie mit ihrem schönen Biergarten, den Heimatverein, der einen sehr alten Tante-Emma-Laden betreut, wo Kinder sehen können, wie Einkaufen funktionierte bevor alles in Plastik verschweißt in Kühltheken im Supermarkt angeboten wurde. Design kann man im Einrichtungshaus Heide gucken und kaufen. Metzgerei Meisinger, Bäcker Ewald, Buchladen und Trafik – alles, was der Mensch so braucht, findet sich trotz vieler Veränderungen und Leerstand noch in kurzen Entfernungen. Eintracht-Stübchen und das Knöpfchen, zwei urige Kneipen, vervollständigen ein gewachsenes Ensemble jenseits des Industriegebietes an der Hanauer Landstraße. Auf dem Linneplatz wurde früher die Wäsche gebleicht und in der Leinwegergasse standen Webstühle. Auf letzterer gelangt man wieder ans Mainufer und folgt flussabwärts dem **LEINPFAD**, der allerdings ebenso wie der Leinritt, nichts mit Tüchern zu tun hat. Es sind eigentlich alte Treidelwege, von denen aus die Schiffe der Fischer mithilfe von Pferden flussaufwärts gezogen wurden.

Am Ende, kurz bevor der Weg etwas unebener wird, hat der Fechenheimer Ruderclub sein Domizil und ist Namensgeber des Fechemer Bootshauses, einer weiteren schön gelegenen Lokalität fürs leibliche Wohl mit Terrasse und Mainblick (betrieben wird es von den Wirten der Kastanie). Wer den Weg abkürzen möchte, schneidet kurz hinter dem Friedhof den Mainbogen und gelangt über große Wiesen, Felder und alte Auen zur Carl-Ulrich-Brücke. Wer direkt am Wasser bleibt, folgt einem etwas holprigen Weg unter alten Bäumen mit schönen Durchblicken auf die Offenbacher Mainseite bis zum **RENATURIERTEM ALT-ARM** des Mains. Hier wurden in den letzten Jahren neue Wege und Überschwemmungsgebiete angelegt und es entsteht ein neues „altes“ Biotop. Kreuzt man die Starkenburger Straße, eine schöne alte Allee mit krummen Begrenzungssteinen aus Granit, liegt rechter Hand der Offenbacher Ruderverein von 1874 und das Restaurant Schlossblick.





Es lohnt sich, noch einen Bogen zu schlagen: Zum einen, um Erdbeeren zum Selberpflücken zu genießen, zum anderen, um mit ein wenig Glück dem deutschlandweit bekannten Fechenheimer Unikum **JENNY** zu begegnen. Jenny ist eine Warmblut Schimmelstute, die morgens in Alt Fechenheim alleine ihren Stall verlässt und gemütlich grasend durch den Mainbogen spaziert ohne Zaumzeug und Begleitung, was gelegentlich zu panischen Anrufen bei der Polizei führt. Gegen Abend trottet sie dann seelenruhig den Leinpfad entlang wieder nach Hause.



Jenny ist nicht scheu, schätzt es aber, nicht gestört zu werden. Manchmal ist ihre Neugierde jedoch größer als ihre Ignoranz und dann kann es schon passieren, dass sie versucht, einem in die Taschen zu gucken. Jenny ist harmlos, aber eben auch ein großes Tier, das man respektieren sollte. Wieder zurück am Main geht's unter der Carl-Ulrich-Brücke hindurch zum Fechenheimer Aussichtspunkt, einem alten Turm mit Sitz der Vereinsgaststätte der Offenbacher Rudergesellschaft **UNDINE 1876** und dem Segelclub Undine 1969 zu Füßen. Wer Industrie- Atmosphäre mag, findet den wohl schönsten Sonnenuntergangsaussichtspunkt und kann über die Hafenanlagen ins Industriegebiet Fechenheim eintauchen und so krude Sachen wie „Polizei, Amt Asservatenkammer, Abteilung für beschlagnahmte und sichergestellte Fahrzeuge“ entdecken. Von da ist es nicht weit über die Brücke zurück ins schöne Offenbach.

Anmerkung: Nicht alle Wegstrecken sind mit dem Fahrrad kommod zu bewältigen!



GRÜN STATT BETON



Vorher – nachher: Die temporäre Umnutzung von Parkdecks ist ein Vorschlag aus dem neuen Freiraumentwicklungsprogramm (FEP) der Stadt Offenbach.

Visualisierung: bb22 architekten + stadtplaner © Stadt Offenbach a.M.

daten und perspektiven zur lebenswerten stadt – das **FREIRAUMENTWICKLUNGSPROGRAMM (FEP)** für offenbach

Mit dem Masterplan 2030 hat die Stadt Offenbach ein Konzept für die Stadtentwicklung für die nächsten Jahre erstellt. Das außerdem beauftragte Freiraumentwicklungsprogramm (FEP) liegt nun vor und bildet den Rahmen für die Freiraumentwicklung Offenbachs zu einem attraktiven Lebensraum für eine vielfältige Stadtgesellschaft. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Verbesserung des Stadtklimas, vor allem auch im Hinblick auf den Klimawandel. Frei- und Grünräume sind bei zunehmenden Hitzeperioden und Extremwittersituationen wichtige Faktoren für eine gesunde, lebenswerte Stadt.

Wir sprachen mit Mascha Wembacher, Fachreferentin beim Amt für Stadtplanung, Verkehrs- und Baumanagement, Referat Stadtgestaltung, Stadtgrün über das gut 180 Seiten starke Freiraumentwicklungsprogramm (FEP) für Offenbach.

■ **Die Stadt Offenbach hat die Erstellung des FEP beauftragt. Wer hat das FEP erarbeitet?**

M. Wembacher: Das FEP ist auf mehreren Ebenen entstanden. Es wurde vom Amt für Stadtplanung, Verkehrs- und Baumanagement initiiert und die grundlegenden Fragestellungen beim dortigen Referat für Stadtgestaltung und Stadtgrün erarbeitet. Mit der Grundlagenermittlung, einer detaillierten Analyse sowie der Durchführung einer initialen Bürgerbeteiligung in Form einer „Freiraum-Safari“ und der Ableitung übergeordneter Zielsetzungen wurde ein externes Planungsbüro beauftragt. Dies war das Büro Urban Catalyst aus Berlin in Zusammenarbeit mit PSU Schaller aus München.

Die Erarbeitung konkreter, offenbach-spezifischer Maßnahmenvorschläge aus den Analyseergebnissen und Zielsetzungen erfolgte im Anschluss durch das Amt für Stadtplanung, Verkehrs- und Baumanagement unter der Beteiligung aller mit dem Thema Freiraumentwicklung befassten Ämter der Stadt. Dabei wurden Maßnahmen bestehender Planungen (wie z. B. der Masterplan) sowie Projekte und Förderprogramme (wie z. B. Zukunft Stadtgrün) berücksichtigt.

Eine Öffnung des Viadukts unter der Bahnlinie würde die Verbindung von Isenburgring und Dreieich-Park ermöglichen und einen vielfältig nutzbaren Freiraum bieten.

Welche Ziele hat das FEP?

Das FEP soll als Grundlage zur Sicherung und Weiterentwicklung der öffentlichen Freiräume dienen, mit dem Ziel, sinnvolle Prioritäten zu setzen und die Grünversorgung als wichtigen Standortfaktor sicherzustellen.

Welche besonderen Potenziale hat Offenbach in Bezug auf grüne Freiräume/Stadtgrün? Wo liegen die größten Schwierigkeiten?

Typisch für Offenbach ist das breite Spektrum an sehr unterschiedlichen Landschafts- und Freiraumtypen im Stadtgebiet, die allesamt auf meist kurzen Wegen erreichbar sind. Eine besondere Qualität der Offenbacher Freiraumstruktur ist außerdem, dass die Raumabfolge von Stadt zu Land für alle Offenbacherinnen und Offenbacher intensiv erlebbar ist.

Besonders wertvolle großflächige Freiraumpotenziale stellen das Mainufer, das als vielschichtiges Element große Teile des Stadtgebiets prägt, und die umliegenden, kleinteilig strukturierten Landschaftsräume mit ihrer hohen ökologischen Wertigkeit und zahlreichen Erholungsmöglichkeiten dar, sowie der Stadtwald mit einem großem Potenzial für die Naherholung, gerade in den heißen Sommermonaten.

Große Herausforderungen liegen in der zunehmenden Verdichtung und dem hohen Nutzungsdruck, vor allem



Visualisierung: bb22 architekten + stadtplaner © Stadt Offenbach a.M.

auf die innerstädtischen Freiräume. Dazu kommen die ersten Auswirkungen des Klimawandels, eine Vielzahl von Anforderungen an die Freiräume sowie ökonomische Zwänge. Hier kommt der Flächensicherung, -vernetzung und der Gestaltung hinsichtlich Multifunktionalität, aber auch Erhalt der Biodiversität große Bedeutung zu.

Das FEP analysiert sehr detailliert die aktuelle Situation und entwickelt Maßnahmen für die Zukunft. Welche Maßnahmen sollten aus Ihrer Sicht möglichst schnell umgesetzt werden?

Wichtig sind vor allem eine stärkere Vernetzung bestehender Freiräume, die Sicherung ihrer Freizeit- und Erholungsqualitäten sowie die Schaffung neuer Freiräume und Spielflächen in stark verdichteten Quartieren. Hierbei sind auch unkonventionelle, kleinteilige Lösungen gefragt wie z. B. eine zeitweise Einbeziehung von Parkdecks oder Stellflächen in nutzungsfreien Zeiten.

Die „grüne Infrastruktur“ als wichtiger Faktor für die Gesundheit der Menschen muss bei allen Planungsprozessen gleichberechtigt mit der „grauen Infrastruktur“ mitgedacht werden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist eine stärkere Begrünung, auch in Form von Fassaden- und Dachbegrünung sowie die Stärkung des Straßengeleitgrüns und der Straßenbäume, gerade auch in Hinblick auf die Herausforderungen des Klimawandels.

Vielen Dank für das Gespräch.



→ **Weitere Infos:** Stadt Offenbach a.M.
Stadtplanung, Verkehrs- und Baumanagement
Referat Stadtgestaltung, Stadtgrün
www.offenbach.de



PEDALINSKI

Fahrräder & Service

DER RADLADEN IN OFFENBACH



Kaiserstraße 92, 63065 Offenbach, T 069-809 083 99, pedalinski@t-online.de, www.pedalinski.de



WETTERPARK OFFENBACH

Echte Erlebnisse in echter Umgebung
Wetterexpedition für Groß & Klein

So. / Feiertag: 06.06. / 27.06. / 04.07. / 18.07. / 08.08. / 15.08. / 22.08. / 12.09. / 19.09. / 03.10. / 10.10. / 17.10. jeweils 14.30 Uhr
Do.: 22.07. / 29.07. / 05.08. / 19.08. / 26.08. / 14.10. / 21.10., jeweils 16.30 Uhr

Themenführung: „**Monsterwellen & Tsunamis**“
So. 01.08., 14.30 Uhr

Themenführung/Vortrag:
„**Sommersonnenwende**“, **Mo. 21.06.,** 19.00 Uhr
„**Sternschnuppen-Nacht**“, **Do. 12.08.,** 21.30 Uhr

(vorbehaltlich der Corona-Situation)

Max. 15 Personen, nur mit vorheriger Anmeldung.
Treffpunkt: „Blauer Container“ (Am Wetterpark/Ecke Elbe-Str.)
Eintritt: 5,- € / 4,- € Senioren / 2,- € ermäßigt
Anmeldung: wetterpark@ofinfocenter.de oder
069 83 83 68 96 • www.wetterpark-offenbach.de

REGIONAL
PARKPORTAL
WETTERPARK OFFENBACH

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand



Mitglied seit 1995

Handwerkskammer
Frankfurt-Rhein-Main

Offiziell anerkannter

Fachbetrieb für
historische Fahrzeuge

durch die KFZ-Innung.

*Seit 100 Jahren
Ihr kompetenter
Partner!*

Unser Leistungsangebot:

- ✓ Inspektionen aller Marken
- ✓ Unfallinstandsetzung
- ✓ HU / AU im Haus
- ✓ Klima-Check / Smartrepair
- ✓ Scheibenerneuerung / Reparatur
- ✓ Gebrauchtwagen An- und Verkauf
- ✓ Oldtimer-Instandhaltung-Restoration

**Ihr Fachbetrieb für Old- und Youngtimer
in Offenbach.**

Wilhelmstraße 46 – 48 • 63071 Offenbach a. M.
Tel.: 069 813595 • Fax: 069 813071
E-Mail: info@auto-ries.de • www.auto-ries.de



ENTDECKUNGEN IM WETTERPARK

Text / Fotos: P. Baumgardt

Wetterphänomene und Naherholungsgebiet – ein spannender Ausflug zum Thema Wetter

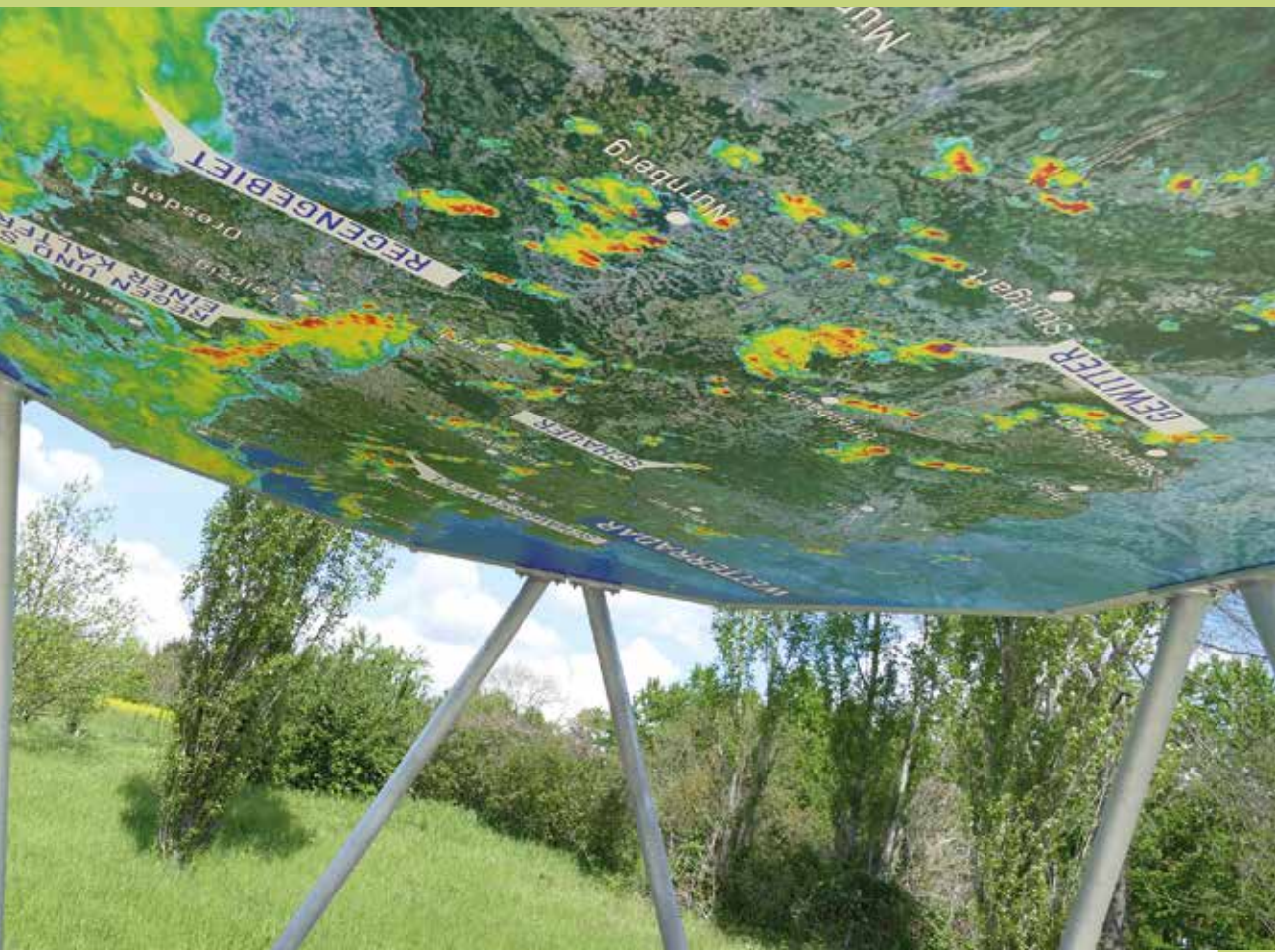
■ Bei schönem Wetter ist man nicht alleine auf dem Gelände des Wetterparks. Hier auf dem Buchhügel, eine der wenigen Erhebungen im Stadtgebiet von Offenbach, erstreckt sich der Wetterpark auf 20.000 Quadratmetern zwischen Rapsfeldern und Schrebergärten auf dem ehemaligen Gelände der Stadtgärtnerei. Schon der grandiose Rundumblick bis in den Taunus und auf den freien Himmel lohnt den Besuch und erst recht die 14 Stationen mit interessanten Informationen und Objekten rund ums Wetter. 47 Stufen führen hinauf auf den Sicht-Turm, hier findet man Infos zum Thema Sichtweite und Lufttrübung. Eindrucksvoll sind auch die anderen Stationen, die das Zusammenspiel von Sonne, Luft und Wolken sinnlich erfahrbar machen. In diesem Frühjahr neu hinzugekommen ist das Radom, ein Wetterradar. Meteorolog*innen nutzen diese, um die Atmosphäre mittels Radarmessungen abzutasten und dadurch Starkregen oder Unwetter lokal und zeitnah besser vorherzusagen.

2005 wurde der Wetterpark eröffnet, er ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Offenbach, des Deutschen Wetterdienstes und der Regionalpark Ballungsraum RheinMain GmbH und Teil des Regionalparks Rhein-Main. Die Offenbacher Stadtmarketing Gesellschaft ist zuständige für das Besuchermanagement vor Ort. 2014 öffnete das Besucherzentrum Regionalpark-Portal Wetterpark die

Türen. Wie ein Forschungslabor auf der grünen Wiese lädt das zinkverkleidete Gebäude im Innenraum mit interaktiven Exponaten zum Experimentieren ein. Die Tribüne im hinteren Bereich wird als "Grünes Klassenzimmer" und für Open-Air-Veranstaltungen genutzt.

Kunstprojekt 'Regionalparkbienen': 750.000 Bienen wandern durch die Landschaften der Regionalpark Rundroute. Die Künstler Florian Haas und Andreas Wolf transportieren die Bienenwagen per Fahrrad von Ort zu Ort. Der Honig wird u.a. im Besucherzentrum verkauft.





Das neue Wetterradar ist nun für das Publikum zugänglich.

Zahlreiche Führungen und Vorträge, wie u.a. die 'Wetterexpeditionen für Groß und Klein' oder die 'Blaue Stunde' ergänzen das Angebot im Wetterpark und können, sobald es coronabedingt wieder möglich ist, gebucht werden. Auch das Besucherzentrum wird dann wieder geöffnet. Das Außengelände ist täglich von 8.00 bis 22.00 Uhr zugänglich und ein lohnendes Ausflugsziel für die ganze Familie mitten in Offenbach. Der Eintritt ist frei.

→ **Weitere Infos und das Jahresprogramm siehe www.wetterpark-offenbach.de**



MELANIE BROST -DIE HÜTERIN DER SCHLAUEN SCHAFE

von Ingrid Walter, walter-wordware.de

■ Wer derzeit am Main von Rumpenheim Richtung Biebernsee spazieren geht, fühlt sich in eine andere Zeit oder zumindest in eine ländliche Gegend versetzt. Wenn man dann noch die kleinen Schäfchen und Zicklein samt Schäferin auf der Wiese herumtollen sieht, ist das Schäferidyll komplett. *„Die Menschen freuen sich, wenn sie mich mit den Tieren sehen. Sie nehmen Anteil, fragen sogar nach, wo wir sind, wenn wir länger nicht an einem der gewohnten Plätze waren“*, erzählt Melanie Brost, die im Nebenberuf ihrer Anstellung als Personalsachbearbeiterin bei der SOH Schäferin ist. *„Ich dachte erst, ich würde Probleme mit den Menschen in meinem Umfeld bekommen, aber das ist nicht so. Inzwischen gibt es sogar über 50 Paten, die sich um das Wohl der Schafe sorgen, darunter einige, die mir ehrenamtlich helfen.“*

Ihre inzwischen stattliche Herde umfasst 111 Tiere, darunter unterschiedliche Schafrassen, 15 Ziegen und fünf Hunde. Angefangen hat 2015 alles mit ihrer ersten Kangal-Hündin Azra. Die hellen Herdenschutzhunde mit der typischen schwarzen Maske hatten sie immer fasziniert. 2016 kamen ein weiterer Hund und die ersten drei Schafe dazu, denn die großen Hunde der türkischen Rasse brauchen eine artgerechte Aufgabe, wie sie findet. Damals hatte sie ein privates Grundstück gepachtet und wusste von Schafen nicht viel, dachte sogar, dass diese langweilig sind.

Das hat sich inzwischen geändert: Das Grundstück wurde schnell zu klein und ihre Meinung über Schafe hat sie gründlich revidiert. Sie findet die Tiere inzwischen sehr individuell verschieden und sogar schlau: *„Sie haben alle ihren eigenen Charakter und sie erkennen einen Menschen wieder, auch wenn sie ihn lange nicht gesehen haben“*, erzählt sie und man spürt, dass ihr die Tiere viel bedeuten, ja inzwischen einen gro-



© M. Brost

ßen Teil ihres Lebens ausmachen. Denn die Herde will versorgt werden, im Sommer wie im Winter, bei Sonnenschein und Graupelschauer. *„Es ist sehr schön, die Zutraulichkeit der Tiere zu sehen, aber die Herde bedeutet auch eine große Verantwortung. Morgens noch liegen bleiben, das geht nicht.“*

Im Winter hat sie mit ein bis zwei Helfern jeden Tag bis zu 500 Liter Wasser für die Tiere herbeigetragen, denn auf dem Grundstück, nahe dem Goldockerhof, wo die Schafe im Winter untergebracht sind, gibt es kein fließendes Wasser und keinen Strom. Melanie klemmte sich am frühen Morgen eine Lampe an den Kopf und los ging es, mit dem Wasserschleppen in blauen Kanistern. Um die Versorgung zu leisten, ermöglicht ihr Stadtwerke-Geschäftsführer Peter Walther zeitweise eine Reduktion ihrer Wochenarbeitszeit. Außerdem unterstützt die SOH das Projekt mit Sponsoring für die Herde und hat ein Patenschaf Namens Tilda. Frühling und Sommer sind die schönste Zeit für die Tiere und für sie. Dann können sie draußen auf der Wiese sein und im Grunde alles, was grün ist, fressen. Das ist nicht nur gut für die Schafe, sondern auch für die Natur. Die Beweidung des Mainbogens und anderer städtischer Flächen durch die Schafe bewahrt die Natur vor der Verbuschung. Die Schafe halten das Grün niedrig und helfen so gegen wuchernde Pflanzen wie beispielsweise Brombeeren. Durch ihre Tritte und Bisse stärken sie zusätzlich das Wurzelsystem. Die Pflanzenwelt wird artenreicher. Außerdem gelangen in der Wolle der Schafe Käfer oder Eidechsen von ei-

ner Wiese zur anderen. Unterschiedliche Lebensräume werden so miteinander verbunden. Und ihr Kot wirkt wie Dünger auf den Boden. Alle zwei Wochen bezieht Melanie mit ihren Tieren eine neue Fläche.

Seit Anfang Mai können interessierte Eltern mit ihren Kindern auch Zeit mit den Schafen verbringen, sie streicheln und füttern. Dafür kann man über eine Facebook-Nachricht und gegen eine Spende einen Termin buchen. Die Hunde werden dann von der Herde separiert. Mit dem Geld werden meist Tierarztkosten beglichen.

(www.facebook.com/Schafeinoffenbach)

„Die meisten Kinder denken, alle Kühe sind lila und das Fleisch gibt es im Supermarkt“, erzählt Melanie Brost. Sie sind dann betroffen, wenn sie erfahren, dass die Schäferin viele ihrer Schafe von der Geburt bis zur letzten Minute begleitet, wenn sie sie zum Schlachter bringt. Doch das ist der natürliche Lauf der Natur, den sie den Menschen wieder näherbringen möchte: *„Wir haben kaum noch Bezug zu Leben und Tod. Mir ist es wichtig, dass besonders auch Kinder diesen Kreislauf kennenlernen.“*

Im November muss Melanie die Herde von der Weide ins Winterquartier bringen, um den Aufwuchs des Rasens nicht zu stören. Sie möchte gern, dass ihre Herde noch etwas größer wird, aber dafür braucht sie ein eigenes Grundstück, wo die Tiere das ganze Jahr immer bleiben können. Dann könnte sie auch eine eigene Milch- und Fleischwirtschaft aufbauen, für die es strenge Auflagen gibt. Oberbürgermeister Felix Schwenke hat ihr zugesagt, sich nach einem geeigneten Grundstück umzuschauen. Das scheint nicht ganz einfach zu sein. Das ehemalige Rothbarth-Gelände hatte sie im Auge, aber daraus wurde nichts. Sie weiß, dass der Winter schneller kommt, als man denkt und dann braucht sie unbedingt einen festen Platz, wo sie ihre Tiere gut versorgen kann. Auch, wenn diese Sorgen und die viele Arbeit sie manchmal belasten, ist sie froh und schätzt die Zeit mit den Schafen. *„Die sind richtig treu. Wenn ich an den Zaun komme und sie rufe, dann kommen sie“,* sagt die junge Schäferin.



© Foto: Udo Brost

Immer aktuell!

Lokal digital!

**APOTHEKE
ZUM LÖWEN**

Willkommen in unserem
Online-Shop:
shop.apo-zum-loewen.de

Bestellen
Sie ganz bequem
von Zuhause
oder unterwegs!

Frankfurter Straße 35
63065 Offenbach

069/81 36 85
apo-zum-loewen.de



SCHLOSSPARK RUMPENHEIM

OASE MIT GESCHICHTE

Text / Fotos: Ingrid Walter, walter-wortware.de

■ Der Schlosspark in Rumpenheim hat seit jeher eine große Faszination auf mich ausgeübt. Er war ein zauberhafter Spielplatz, mit einem Goldfischbrunnen vor einer altherwürdigen Ruine – fast wie im Froschkönig. An der Hand meines Großvaters ging ich fünfjährig an der roten Sandsteinmauer entlang, die den Park zur Straße hin begrenzt. Gegenüber hatten wir unseren Garten. Die Mauer nannte er die „Krankenmauer“. Denn er war überzeugt davon, wer sie oft berührte, würde von allen Krankheiten befreit. Wenn wir den Park betraten, geschah das meist durch das Tor an der Schlossgartenstraße. Von dort gingen wir nach rechts hinter die Schloss-

kirche, wo die Gräber der landgräflichen Familie sich seit 1964 befinden.

Er öffnete die schwere Eisenkette und wir gingen zu den Gräbern. „Das waren die Herren von Rumpenheim, unsere Vorfahren“, erklärte er mir stolz. Ich wuchs in dem Bewusstsein auf, dass unser Ort ein besonderer sei. Und der Park, die Kirche und das Schloss taten ihr übriges dazu. Wir gingen dann weiter den Hauptweg entlang, hielten uns links. Er zeigte mir den steinernen „Thron“, der ganz versteckt zwischen den Bäumen unterhalb des „Schneckenbergs“ lag. Das seien die Überreste der Voliere, wo schöne, bunte Vögel umeinander geflogen wären, wie unser Hansi.

Er führte mich zu dem großen Gingko-Baum hinter dem Mausoleum, mit den Herzblättern – auch durch die Ruine ein geheimnisvoller Ort. Er zeigte mir die giftigen Aronstabgewächse hinter einer grünen Bank und ließ mich die weißen Blüten des Bärlauchs pflücken, von denen ich glaubte, dass es Maiglöckchen seien, bis meine Mutter mich aufklärte. Im hölzernen „Tempelchen“, das früher ein türkisches Teehaus war, rasteten wir auf einer Bank. Er erzählte mir von der Zarenlinde, die wir niemals fanden, weil sie damals ziemlich umwuchert im Versteck wuchs.

In der Nähe der Voliere wurde Jahre später ein Spielplatz mit Geräten aus dicken Baumstämmen errichtet. Dort spielte ich gern mit meinen beiden Brüdern. Besonders liebten wir ein hohes und langes Gestell, das man erklimmen konnte und das wir das „Riesenbett“ nannten. In dieser Zeit begann man sich auch um das Schloss zu kümmern, das natürlich immer wieder unsere Neugier weckte. Pfarrer Michael Röhrig erschloss einen Seitenflügel für die Einrichtung des Kinderhauses. Zu Eröffnung war ich selbst erstmals legal im Schlossgebäude.

„Damals räumte ich mit anderen Helfern Schutt aus dem Schloss – und seitdem bin ich für den Schlosspark aktiv“, erzählt Bruno Persichilli, der mittlerweile zehn Jahre im Vorstand der Bürgerinitiative Rumpenheim (BIR) wirkt und schon viele Jahre vorher Mitglied war. Der Verein wurde 1972 von Pfarrer Michael Röhrig, Willi Heberer, Horst Klepzig, Heinz Hammel, Herbert Müller, Gerhard Pötschke und Dr. Kurt Stein gegründet – um den Abriss des Schlosses und eine geplante Hochhausbebauung zu verhindern. Zum Glück gelang die Rettung, so dass der Schlosspark Rumpenheim heute immer noch eine der schönsten grünen Oasen der Stadt Offenbach und über seine Grenzen hinweg bekannt ist.

Er ist auch ein Stück spannende Geschichte: Ursprünglich wurde er unter Prinz Friedrich Seifert von Edelsheim als englischer Landschaftsgarten angelegt. Dieser erweiterte das Schloss ab dem Jahr 1771 zu einem fürstlichen Landsitz. Eine erneute Erweiterung fand dann zwischen 1787 und 1788 statt, als eine Dreiflügelanlage entstand, das Herrenhaus wurde dabei zum Mittelbau des heutigen Schlosses.

In den kommenden Jahren wurde der Park neugestaltet, ein Marstall kam hinzu und auch Dienerwohnungen entstanden. Der Prinz ließ im ältesten



Teil des Parks, einen Garten mit Sämereien und einer Baumschule anlegen. Der neueste Teil des Parks entstand um 1858. Damals erweiterte man das vorhandene um ein Vielfaches und errichtete neue Gebäude, wie den türkischen Pavillon. In seinem fünfbändigen Werk „Theorie der Gartenkunst“ (1779-1785) lobte sogar Christian Cay Lorenz Hirschfeld, der bedeutendste Theoretiker der Gartenkunst im 18. Jhd., den Rumpenheimer Schlosspark: *„Der kleine Garten hat eine freye Pflanzung von einheimischen und ausländischen Bäumen, worunter sich besonders treffliche Katalpen (Trompetenbäume) befinden, die alle Jahre blühen und reifen Saamen bringen, der glücklich aufgeht, ein Beweis von der Milde dieses Himmelsstrichs. ...“*

Später, im 19. Jhd., entwickelten sich der Park und das Schloss zu einem Treffpunkt des europäischen Hochadels. Bedeutende Persönlichkeiten waren im Rumpenheimer Schloss zu Gast, darunter Kaiser Franz Joseph und der russische Zar Alexander III. Nachdem die Rumpenheimer in den 1880er Jahren das Schloss verließen, stand es einige Jahre leer und wurde 1902 als Residenz aufgegeben. Im Laufe des Zweiten Weltkriegs wurde der Mittelbau 1943 bombardiert und der Dachstuhl brannte aus. 1956 kaufte die Stadt Offenbach das Schloss, mittlerweile eine Ruine. Nachdem der Abriss und der Bau einer modernen Wohnanlage 1972 abgewendet worden war, begann man Anfang der 1980er Jahre mit der Sanierung, in den Seitenflügeln wurden Wohnungen eingerichtet. Bis 2002 konnte auch der Mittelteil restauriert werden.



Der neue Weg zur Zarenlinde

Selbstverständlich freute ich mich sehr über den Wiederaufbau des Schlosses – auch, wenn leider ein angedachtes Café im Mittelbau nie Wirklichkeit wurde. Ich besuchte das Rumpenheimer Schloss und den Park immer wieder gern, sei es zum Mittelaltermarkt, der ein paar Jahre dort stattfand, den späteren Rumpenheimer Kunsttagen, bei Musik im Park, wo ich selbst mit dem Chor Rhein-Main-Vokalisten auf der Treppe vor dem Mittelbau stand oder bei der Weißen Tafel des Offenbacher Frauennetzwerks. Immer genoss ich die wunderbare Atmosphäre des Parks. Inzwischen sind viele Projekte umgesetzt worden: So hat man im Jahr 2007 angefangen, den sogenannten Baumsaal wiederherzustellen. Dazu wurden 45 Winterlinden gepflanzt, alte Bäume konnten ebenfalls einbezogen werden. 2010 ist der östliche Eingang mit zwei Sandsteinsäulen gefasst und mit einer vorgelagerten Pflasterung kenntlich gemacht

worden. Wenige Meter nördlich ist der neue Regionalpark Aussichtspunkt „Mainblick“ entstanden. Besonders im letzten Jahr, als der erste Lockdown begann, ging ich wieder regelmäßig im Schlosspark spazieren und erkundete die beiden neuen Pfade über den Aussichtshügel und am Schweizer Haus vorbei zur Zarenlinde. Nun konnte ich sie Dank einer Informationstafel und der Befreiung von Wildwuchs leicht finden.

„Der Kampf um die zwei neuen Wege hat fast zehn Jahre lang gedauert. Zum Schluss haben wir noch den Rundweg um die Zarenlinde durchgesetzt“, sagt Bruno Persichilli mit Stolz. Über die BIR werden auch immer wieder zusätzliche Sponsorgelder für die unterschiedlichen Projekte akquiriert. Die Wege haben eine Gesamtlänge von 320 Metern und Ziel war es dabei, Parkbesuchern die topographischen Besonderheiten der Anlage zu erschließen, wichtige Blickbeziehungen wiederherzustellen, untypische Pflanzungen und Wildwuchs zu reduzieren und die bedeutsame historische Wegestruktur in zwei Parkbereichen in Teilen wiederherzustellen.

Die nächsten geplanten Projekte für den Park sind die Neupflanzung von rund 120 Bäumen und die Bewässerung des Parks. Laut Dekanat sollen die Neupflanzungen im Herbst dieses Jahres erfolgen. Es werden, soweit es aus gartendenkmalpflegerischen und landschaftsschutzrechtlichen Gesichtspunkten vertretbar ist, auch sogenannte Klimabaumarten gepflanzt, die mit den sommerlichen Trockenperioden besser zurechtkommen.

Zur Bewässerung der Neupflanzungen wurde eine Machbarkeitsstudie zur Bewertung verschiedener Varianten durchgeführt und die Ergebnisse liegen nun vor. Die Entscheidung, in welcher Form die zukünftige Bewässerung der Bäume stattfinden wird, ist indessen noch offen. Dazu ist ein Beschluss der Stadtverordneten zu fassen.

Die weiße Skulptur der „Diana“ wird auch wieder aufgestellt, sobald die beauftragte Firma die Bohrungen korrigiert und den passenden Kleber gefunden hat, damit eine standfeste Aufstellung der Skulptur gewährleistet werden kann.

Rumpenheimer.Kunst.Preis DIANA 2021

Zu Ehren der Göttin hat der Kunstort Rumpenheim e. V., mit Wilhelm Hardt und Petra Maria Mühl, die



© Foto: René Spátek

auch die Rumpfenheimer Kunsttage ausrichten, zum zweiten Mal den Kunstpreis Diana ermöglicht. Die Gewinner dieses Jahr stehen bereits fest: Den 1. Platz belegen: Iva Kolorenčová & Markéta Váradiová / Circumpunct aus Ústí nad Labem/Tschechien mit ihrem Projekt „Unaussprechlich“ – zu sehen am 17. September 2021 in der Schlosskirche. In den darauffolgenden Kunsttagen 18./19.9. soll der Schlosspark als Kunstort für Skulpturen und andere Objekte genutzt werden. Besonders interessant verspricht das Projekt von Matthias Block zu werden, der sich dem Schweizerhaus widmet. Mit selbst erarbeiteten Metallfragmenten erweckt er den Ort geheimnisvoll zum Leben.

Bewegen neu lernen...

„...das Unmögliche möglich,
das Mögliche leicht, das
Leichte elegant machen.“

Dr. Moshé Feldenkrais

FELDENKRAIS

Offene Gruppen jeden
Donnerstag um 12 und 19 Uhr

PRAXIS MITTWOLLEN



Physiotherapie
und Feldenkrais

Christa Mittwollen

Bürgerstraße 12 | 63075 Offenbach

Telefon (069) 98 67 04 74

praxis@mittwollen.de

www.mittwollen.de



**APOTHEKE
ZUM LÖWEN**

**Besser schlafen
und zur Ruhe kommen**

Lioran Centra® mit Passionsblume
Neurexan® entspannend, nicht sedierend
schlaf wohl Primavera® Kissenspray
Calmedoron® Weleda Globuli



Frankfurter Straße 35
63065 Offenbach

069/81 36 85
apo-zum-loewen.de

ZUM VERSCHNAUFEN IN DIE WERKSTATT

von Christina Dirlich
Fotos: © offenbar e.V.



Das offenbar, der Verein für kreatives Arbeiten und Coworking, wurde während der Pandemie ein Ort zum Auftanken. Drei Erfahrungsberichte.

ANNIKA SPARKES

■ Ich bin freiberufliche Produktdesignerin. Normalerweise nutze ich das offenbar, um dort zu arbeiten. Da durch Corona allerdings die Aufträge ausblieben und ich außerdem als unbezahlte Lehrkraft meine Kinder beschulen musste, habe ich das offenbar als kleine Flucht aus dem Alltag genutzt. Das offenbar ist für mich meine kleine Wohlfühl-oase. Während der Pandemie habe ich das Nähen wieder entdeckt. Anfangs um Alltagsmasken herzustellen, Klamotten der Kinder zu reparieren und dann letzten Endes neue zu nähen, da der Einzelhandel dicht war und ich somit meine Stoffkisten mal leeren konnte.

Am schönsten und wichtigsten in dieser Zeit ist es aber auch, nur mal auf einen Plausch mit netten Menschen zusammenzukommen. Sich austauschen, sein Herz ausschütten oder zuzuhören. Natürlich alles corona-hygiene-konform. → www.annikasparkes.com



TANIA SÍVERTSEN

■ Ich bin Grafikerin und Illustratorin. Aufgrund von Corona bin ich seit einem Jahr in Kurzarbeit und habe die zusätzliche freie Zeit genutzt, um mein eigenes kleines Label aufzubauen – **Hidden Notes**.

Ich mache Handlettering und Illustration, die ich dann im Siebdruck in ganz kleinen Auflagen in Schwarz-weiß auf Textil und Papeterie drucke. Ich drucke umweltfreundlich – ohne Chemie, schneide jedes Motiv als Schablone mit der Hand. Das hat etwas sehr Meditatives. Auch das Drucken selbst ist magisch und hilft mir extrem durch diese schwierige Zeit.

Das offenbar ist ein Ort des Austauschs mit Menschen, die mir sehr am Herzen liegen. Auch wenn wir gerade keine Veranstaltungen und Märkte machen können, versuchen wir, uns auszutauschen und andere kreative Wege zu gehen. Ein Beispiel dafür ist unser offenbar-Schau-fenster nebenan in der Etagerie, wo wir uns als Verein präsentieren dürfen. → www.taniasivertsen.com @hidden.notes.to.self



CHRISTINA DIRLICH

■ Eine Art kreativer Ruheort ist das offenbar für mich. Ein Ort, der mir durch die Corona-Pandemie hilft. Ab Mitte März 2020 plötzlich in Kurzarbeit, verbrachte ich viel Zeit zuhause und mit den Kindern. Doch wenn ich mal zwei Stunden raus konnte, bin ich in die Druckwerkstatt gegangen. Fehlte mir vorher oft die Zeit, neue Projekte anzufangen, konnte ich mit Corona so richtig abtauchen in die kreative Arbeit.

Bereits zu Jahresbeginn hatte ich mir vorgenommen, mich wieder intensiver mit dem Linoldruck zu beschäftigen. Seit 2009 arbeite ich in dieser Drucktechnik, daneben fotografiere ich. Mit der Kurzarbeit dann hatte ich auf einmal mehr Muße, Neues anzufangen. Ich begann mit Arbeiten in Postkartengröße. Doch nachdem wir eine Druckpresse angeschafft hatten, wagte ich mich auch an größere Motive. Eine Idee ergab die nächste, aus einzelnen Bildern wurden Reihen. Im Laufe des Jahres überlegte ich mir, Motive auf alte Landkarten zu drucken. Liebe Menschen schenkten mir alte Karten und Atlanten – und so wurde aus einer eigentlich anstrengenden und entbehrungsreichen Zeit eine sehr kreative, sehr reiche.

→ www.kioskroyal.com @kioskroyal



Verein für kreatives Arbeiten und Coworking,
Domstraße 57, 63067 Offenbach, offenbar-offenbach.de
halle@offenbar-offenbach.de, Instagram: @offenbar_of



Die Agentur für Arbeit bewirbt sich bei Ihnen

Online-Infoveranstaltung am 10. Juni zu Job-Chancen in der Offenbacher Agentur für Arbeit

Die Bundesagentur für Arbeit stellt an mehreren Standorten in Rhein-Main regelmäßig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unterschiedliche Positionen ein. Jetzt gibt es die Möglichkeit, sich online Einblick in die vielfältigen Arbeitsgebiete dieses attraktiven Arbeitgebers zu verschaffen am:

Donnerstag, 10. Juni, von 15.30 bis 16.30 Uhr

Mitarbeitende der Arbeitsvermittlung, der Eingangszone und des Service Centers stellen ihre Arbeitsbereiche vor und stehen für Rückfragen zur Verfügung. Auch die Rahmenbedingungen für eine Einstellung und der Ablauf des Bewerbungsverfahrens werden erläutert.

Die Teilnahme ist möglich am PC, Tablet oder Smartphone. Eine Anmeldung mit Angabe des Vor- und Nachnamens sowie der Telefonnummer ist bis 9. Juni per E-Mail an Hanau.BiZ@arbeitsagentur.de erforderlich. Die Zugangsdaten für die Online-Veranstaltung via Skype und Hinweise für die technischen Voraussetzungen werden dann per Mail versandt.

Melden Sie sich heute noch an: Hanau.BiZ@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Offenbach bewirbt sich

Lernen Sie einen attraktiven und vielfältigen Arbeitgeber kennen. Wann?

Arbeitsvermittlung, Eingangszone und Service-Center stellen online ihre Arbeit vor und beantworten Ihre Fragen.

Donnerstag, 10. Juni

15.30 - 16.30 Uhr per Skype

Agentur für Arbeit Offenbach

www.arbeitsagentur.de/offenbach



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Offenbach

bringt weiter.



Ferien- Spiele



Sommer zu Hause.

Starkenburgring 4 63069 Offenbach T 069 8509380-0 E laden@artefakt-offenbach.de

14 eBike-Touren mit Picknick.

Im August rund um
Offenbach und quer durch
den Odenwald radeln.

www.artefakt-offenbach.de/ferienspiele
oder im LADEN.

Jetzt buchen.

Laden

artefakt
Offenbach

www.soh-of.de

Stadtwerke Offenbach 
Unternehmensgruppe

ENTWICKLUNG. ZUKUNFT.OFFENBACH. MIT UNS!

Immobilien 
Stadtwerke Offenbach

Mobilität 
Stadtwerke Offenbach

Veranstaltungen 
Stadtwerke Offenbach

Stadtservice 
Stadtwerke Offenbach

Ein
Unternehmen
der Stadt
Offenbach
am Main
OF

STADTRADELN 2021

■ Vom 05. bis 25.06.2021 ist es wieder so weit – das STADTRADELN findet in Offenbach statt. Die Stadt Offenbach lädt Sie wieder ein, mitzuradeln und gemeinsam die Rekordergebnisse vom letzten Jahr zu übertreffen. 2020 sind die 705 Radelnden auf ein Gesamtergebnis von 172.955 Kilometern gekommen. Mitmachen können grundsätzlich alle, die in Offenbach wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch)Schule besuchen.

Die Ziele: Klimaschutz, Radförderung, mehr Lebensqualität in den Kommunen – und letztlich der Spaß am Fahrradfahren!

Das Fahrrad ist auch in Corona-Zeiten ein flexibles und kostengünstiges Fortbewegungsmittel für notwendige Wege im Alltag.

Seit 2008 findet die Kampagne des Klima-Bündnis jährlich statt - die Stadt Offenbach ist von Beginn an mit dabei. Bei dem Wettbewerb geht es darum, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Jeder Kilometer, egal ob beruflich oder privat zählt – erst recht, wenn die Strecke ansonsten mit dem Auto zurückgelegt worden wäre. Für weiterführende Schulen mit allen Lernenden, Eltern und Lehrkräften gibt es den Wettbewerb Schulradeln, der im selben Zeitraum stattfindet.

Die Anmeldung hierfür erfolgt bei der Registrierung zum STADTRADELN.

Weitere Infos unter www.schulradeln.de.

Anmeldungen von Teams und Radelnden sind ab sofort unter www.stadtradeln.de/offenbach möglich.

Auch Nachträge von Kilometern sind möglich, wenn diese im dreiwöchigen Aktionszeitraum erradelt worden sind.

→ **Hinweise zur Anmeldung und weitere Infos unter:**
www.stadtradeln.de/faq-radelnde
www.stadtradeln.de/spielregeln

Über die Meldeplattform RADar! können im STADTRADELN-Zeitraum störende oder gefährliche Stellen im Radwegeverlauf gemeldet werden. Eine STADTRADELN-App steht für die Radelnden zur Verfügung.

Kontakt für Rückfragen:

Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Tel. 069 8065 2703

E-Mail: offenbach@stadtradeln.de



STADTRADELN ist eine Kampagne des



Die Gewinner*innen der Aktion Stadtradeln 2020
(Foto: © Stadt Offenbach)



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Offenbach radelt mit!

KLIMA.SCHUTZ.AKTION!
OFFENBACH

Vom 05. bis
25. Juni
2021



Jetzt registrieren und mitradeln!
www.stadtradeln.de

Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Offenbach
am Main

OF

STADTRADELN ist eine Kampagne des



Klima-Bündnis



Amt für Umwelt, Energie
und Klimaschutz
umweltamt@offenbach.de
www.offenbach.de/klimaschutz



DER SCHULTHEIS- WEIHER

NATURNAHES REFUGIUM IM BALLUNGSRAUM

Text / Fotos: Christine Ciampa

Von Offenbach aus ist es nur ein kurzes Stück flussaufwärts: Im Nordosten der Stadt, gleich hinter dem Bürgeler Ortsrand, öffnet sich eine andere, in dieser Nähe zum Siedlungszentrum der Region ganz unerwartete Welt. Unverhofft weitet sich in der markanten Doppelschleife des Untermainins die Landschaft. Wiesen, Äcker und Gärten, dazu der große Schultheis-Weiher, prägen das Bild des Bürgel-Rumpenheimer Mainbogens. Ein natürlicher Freiraum am Rande des hochverdichteten Ballungsgebietes, der als Hessische Mainaue größten Teils unter Schutz steht. *(Auszug offenbach.de)*

■ Der Schultheis-Weiher ist für mich seit vielen Jahren ein Anziehungspunkt in der nahen Umgebung, eingebettet in eine vielfältig strukturierte Auenlandschaft, die erholsam und entspannend wirkt. Dabei habe ich höchstens ein- oder zweimal in dem nur durch Grundwasser gespeisten ehemaligen Baggersee gebadet. Doch die meisten der Radtouren und Spaziergänge entlang des Mains in Richtung Osten,

die ich mit meinem Mann unternehme, führen uns zumindest auf einen kurzen Abstecher an seine Ufer oder einmal rundherum.

Im Wechselspiel von Wetter und Jahreszeiten beobachten wir, welche der vielen dort beheimateten Vogelarten sich gerade auf der Wasserfläche oder in der Luft tummeln, bewundern das Spiegelbild der Bäume im Wasser, Farbtöne und Beschaffenheit von Himmel und Wolken oder wir starren ins Wasser, sinnieren über Sichttiefe und Qualität – leider auch manchmal darüber, welche Ignoranten eine leere Wodkaflasche oder anderen Müll im See anstatt in die vorhandenen Mülleimer entsorgen.

Nur bei strahlendem Sonnenschein und heißen Temperaturen halten wir uns eher fern. Denn der „Schultheis“ ist ein Vogelschutzgebiet von europaweiter Bedeutung und zugleich ein beliebter Badesee mit Liegewiese, Sandstrand und FKK-Bereich, der bei gutem Wetter scharenweise Menschen anzieht. Badegäste und Vogelwelt sind dann lediglich durch eine Bojenkette voneinander getrennt.

Projekt zur Restaurierung des Schultheis-Weiher

Laufzeit von 2019 bis 2022

Vorhaben:

- **Grundwasser-Monitoring**
Überwachung der Grundwasserströme und des Phosphatetrags in das Gewässer
Die kontrollierten gemessenen Phosphatkonzentrationen...
- **Biomanipulation**
Durch eine Hagefischung werden Wasserpflanzenfressende und schlammwühlende Fischarten entfernt
Die Hagefischung...
- **Phosphateliminationsanlage (PEA)**
Aufbau und Inbetriebnahme einer PEA für eine dauerhafte Stabilisierung des Gewässers durch die Entnahme von Phosphat
Die Phosphateliminationsanlage...
- **Nilgans-Management**
Lifenshaltung durch die Anlage von Schilfröhren
Die Schilfröhren...

Natur- und Vogelschutzgebiet

Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz
umwelt@offenbach.de
www.offenbach.de/umwelt

HESSEN
Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Kampf um das ökologische Gleichgewicht

Trotz erheblicher Anstrengungen der Stadt Offenbach zur Sanierung, geriet das flache Gewässer immer wieder aus seinem ökologischen Gleichgewicht. So lag der Phosphatgehalt auch im Sommer 2019 auf einem gegenüber dem Vorjahr unverändert hohem Niveau. Um nachhaltig Abhilfe zu schaffen, stimmten die verantwortlichen Stellen ein Maßnahmenpaket ab, das noch bis 2022 läuft. Wie steht es zurzeit um den See? Per Zoom treffe ich das Team des Amtes für Umwelt, Energie und Klimaschutz der Stadt Offenbach, unter dessen Federführung das Restaurierungsprojekt steht.

„Hätte uns Corona keinen Strich durch die Rechnung gemacht, wäre die Badesaison planmäßig am 1. Mai eröffnet worden. Wann es losgehen kann, steht noch nicht fest“, sagt Amtsleiterin Heike Hollerbach. „Baden ist unser Ziel und das Sahnehäubchen. Man kann aber auch einfach so am See liegen und die Natur genießen, bitte mit Vernunft und Abstand. Und wir haben bereits einiges auf den Weg gebracht.“

Die Liegewiese und die Toiletten sind zugänglich, der Sandstrand ist gereinigt und frisch aufgeschüttet. Am Weg entlang wurden viele neue Fahrradbügel installiert, nahe am Wasser zusätzliche Bänke aufgestellt.



Projektleiter Dr. Patrick Slattery ist mit der Wasserqualität und Sichttiefe des Weiher aktuell zufrieden. *„Wir führen regelmäßig ein Grundwasser-Monitoring durch, um den Phosphateintrag zu überwachen, und entnehmen kritische Fischarten durch Hegebefischungen. Die neue Ufergestaltung mit Schilfinseln soll zudem die Nilgans-Population etwas abschrecken“,* so der Biologe. Darüber hinaus laufen die technischen Vorbereitungen für die Aufstellung einer externen Phosphateliminationsanlage (PEA) am Südufer, die spätestens im Herbst erfolgen soll. *„Die PEA ist eine Art Filteranlage, die dem Wasser kontinuierlich Phosphat – und damit Nährstoff – entzieht und diesem gleichzeitig Sauerstoff zufügt. Bislang gibt es nur wenige Anlagen dieser Art in Deutschland. In ein bis zwei Jahren können wir sagen, ob wir damit den gewünschten Erfolg erzielen“,* erklärt Alexander Jeschke, Fachbereichsleiter Wasser und Boden.

Im Gespräch mit dem Team des Umweltamtes wird deutlich, wie sehr ihm das Wohl des Schultheis und seiner Umgebung am Herzen liegt. Und wie komplex es sich gestaltet, den verschiedenen Ansprüchen gerecht zu werden. Ein rücksichtsvoller Umgang der Menschen mit der Natur ist unerlässlich, um diesen einzigartigen Raum dauerhaft zu schützen und zu erhalten. *„Behandeln sie dieses Refugium daher mit derselben Sorgfalt, die sie auch in ihren eigenen vier Wänden walten lassen“,* appelliert Heike Hollerbach an alle Besucherinnen und Besucher.

→ **Kontakt:** Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz www.offenbach.de/klimaschutz



Einladung zum Stadtradeln 2021 vom 05.06 – 25.06.2021

Das **Netzwerk Frauen für Offenbach** startet wieder durch und sucht tatkräftige Mitstreiter/innen. Die Challenge: 21 Tage radeln für ein besseres Klima! Kommt in unser Team, gerne mit der ganzen Familie!

Unter www.stadtradeln.de wählt Ihr die Stadt Offenbach aus, registriert Euch und tretet dem Team „Netzwerk Frauen für Offenbach“ bei. Wir freuen uns auf viele sonnige Radkilometer!

Unser Barfußpfad – Offenbach gestalten im Rahmen der „engagierten Stadt“

Am **3. Juli** findet die **Mitmachwerkstatt der „engagierten Stadt Offenbach“** statt. An diesem Tag gestalten wir gemeinsam in verschiedenen Projekten unsere Stadt. Frauen für Offenbach hat sich vorgenommen einen Barfußpfad in Offenbach zu errichten, der Jung und Alt ein Erlebnis für die Sinne bietet. Einen passenden Ort hat unser Netzwerk im Garten der Generationen der Caritas (Schumannstraße) gefunden. Hier soll in Zusammenarbeit mit weiteren Offenbacher*innen ein Pfad entstehen, der dazu einlädt die Sinneswahrnehmung und das Koordinationsvermögen zu schulen. Für die Erstellung der einzelnen Felder können noch Patenschaften von Gruppen übernommen werden, die sich bei der Gestaltung einbringen möchten. Wir freuen uns auf ein spannendes Projekt für unsere Stadt!

→ www.frauen-fuer-offenbach.de





Ein Stern für Hanau

Fahrradsternfahrt nach Hanau am 19. Juni

Anlass: Am 19. Februar 2020 sterben in Hanau 9 Menschen bei einem rassistischen Terroranschlag.

Erinnerung, Gerechtigkeit, Aufklärung, Konsequenzen – so lauten die zentralen Forderungen der Betroffenen und der Initiative 19. Februar.

Die Aktion der Fahrradsternfahrt soll diese Forderungen unterstützen und weitem Rückenwind verschaffen. Es geht darum Öffentlichkeit und Solidarität im Kampf um Aufklärung zu zeigen.

Also: „Arsch in den Sattel – Zähne zeigen“. Alle die ein Rad bewegen können sollen mitmachen. Zunächst dezentral auf unterschiedlichen Routen und dann alle gemeinsam in Hanau.

Wir werden sie nie vergessen: Ferhat Unvar, Hamza Kurtović, Said Nesar Hashemi, Vili Viorel Păun, Mercedes Kierpacz, Kaloyan Velkov, Fatih Saraçoğlu, Sedat Gürbüz, und Gökhan Gültekin.

Der gesamte Aufruf und weitere Informationen hier:

www.stern-fuer-hanau.de

Kontakt: info@19feb-hanau.de

WICHTIG:

In Offenbach laufen alle Informationen, Materialien und Abstimmungen zur geplanten Sternfahrt am **FahrradKiosk-OFFcourse!** zusammen. Interessenten und Unterstützer*innen sind willkommen.

Termin: Jeden Mittwoch und Donnerstag
18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Ort: Offenbach Senefelderstraße/Friedrichspark

Sind Sie schon

PATE

im **KICKERS-FAN-MUSEUM?**

Helfen Sie mit, das Kickers-Fan-Museum weiterhin zu erhalten,
z.B. mit einer Patenschaft
von nur **19,01** Euro/Jahr

**KICKERS-FAN-MUSEUM
OFFENBACH**
»VON FANS – FÜR FANS«
ASCHAFFENBURGER STR. 65
63073 OFFENBACH a.M.
Telefon: 0163/947 69 28

WWW.KICKERSFANMUSEUM.DE

Wer hat gesagt, dass Sie es immer alleine schaffen müssen?

Ich berate Menschen, die in schwierigen Situationen ihres Lebens Orientierung und Klarheit suchen. Private und berufliche Konflikte, Krankheit und Verlust.

Die Grundlage meiner Therapie- und Beratungsangebote ist der personenzentrierte Ansatz der humanistischen Psychologie.

Walk & Talk könnte gerade jetzt in der Pandemie-Situation eine Alternative sein.



Isabel Roth

Beratung zur Veränderung

Personenzentrierte Beraterin .
Heilpraktikerin für Psychotherapie . Focusing Begleiterin

Rotlintstraße 6 . 60316 Frankfurt
Tel: 0157 36 59 24 00 . Mail: kontakt@beratung-roth.de

www.beratung-roth.de

STADTFLUCHT



Das Leben in der Stadt, hat viele Vorteile: Arbeiten, Ausgehen, Shoppen, Kultur, Fitness – alles vor der Haustür. Durch Pandemie und Dauerlockdown seiner gewohnten Freizeitgestaltung beraubt, entdeckt so mancher Städter nun jedoch plötzlich wieder die Liebe zur Natur des Umlandes. Eine exemplarische Auswahl persönlicher Alltags-Oasen vor den Toren der Stadt, die – oft nur einen Spuckweit entfernt – zum Durchatmen einladen:



Hochstadt / Obstwiesen

Selbst an Feiertagen nicht hochgradig überlaufen, bietet die, an das kleine Städtchen Hochstadt angrenzende Feld- und Wiesenlandschaft zu jeder Jahreszeit ein ganz eigentümliches Naturpanorama. Was dem Frühling explodierende Blütenvielfalt und sattes Grün, sind dem Herbst die prall gefüllten Apfelbäume vor buntem Blätterwald. Sommers wie Winters präsentiert sich der, bei klarer Sicht wahrlich eindrucksvolle Weitblick auf die Frankfurter Skyline.

Wer den Anstieg per pedes oder Rad bezwingt, statt mit dem Auto bis zum Feldrand zu gurken, hat sich den – außerhalb von Pandemiezeiten fast schon verpflichtenden – Äppelwoi in einem der urigen Hochstädter Biergärten redlich verdient! Bei Bedarf kann die Wander- oder Drahteseltour nach Belieben entlang der Hohen Straße ausgedehnt werden.





Mainradweg Offenbach / Seligenstadt

Der Klassiker! Am Wochenende oder feiertags gleicht der Weg am Fluss zwar dank eines Sammelsuriums unentwirrbarer Fußgänger-Radler-Gassigeher-Ausflügler-Massen eher einer ausgedehnten Nahtoderfahrung als der einer erholsamen Radtour. Werktags jedoch offenbart die Strecke dafür idyllische Ruhe und abwechslungsreiche Flussuferlandschaft mit vielfältigen Optionen zum Zwischenstopp: Seeatmosphäre am Schultheisweiher, Schlossparkromantik in Rumpenheim, Picknickdeckenflair an einem der kleinen Flusststrandabschnitte um Mühlheim, Schiffsmanöverbeobachtung an der Schleusen Hanau oder Krotzenburg, Schoppen petzen in der Steinheimer Altstadt,... Die Liste scheint beliebig erweiterbar.

Egal, auf welche Etappentaktung am Ende die Wahl fällt: Unbedingt zwei (!) Eis-Pausen einplanen! (Nur Anfänger beschränken sich auf Seligenstadts Aushängeschild, den Eis-Kaiser!). Kurz vor dem Ziel zeigt ein kurzer Abstecher von der Stammstrecke, dass Köhler nicht allein im Schaumkuss-Imperium weiß, was Sache ist: Direkt an der ortsansässigen Fabrik in Hainburg gibt es das persönliche Traumeis im Straßenverkauf. Angekommen flaniert es sich gemütlich durch urige Seligenstädter Gassen und den – im Sommer vor Blütenpracht nahezu berstenden – Klostergarten der historischen Basilika. Die Tauglichkeit des stadt-eigenen Biers kann bei einer Führung der ortsansässigen Glaabsbräu-Brauerei überprüft

werden – alternativ natürlich auch auf traditionellem Wege in einem der zünftigen Biergärten. In den Sommermonaten kann die Strecke – ganz oder auch nur etappenweise – mit dem Boot zurückgelegt werden: Die PRIMUS-Linie cruised regelmäßig ab Frankfurt - verschiedene Zwischenstopps und ausgedehnter Aufenthalt in Seligenstadt.



Hanauer Doppel: Wilhelmsbad & Schloss Philippsruhe

Warum nicht mal Hanau? Schloss Philippsruhe – dank Märchenfestspielen, Bürgerfest oder sommerlichem Bühnenspektakel im Amphitheater ist das Hanauer Stadtschloss auch Offenbacher Rad-, Lauf- und Kulturfans längst ein Begriff! Der Abstecher auf die andere Mainseite belohnt mit einem bunten Strauß thematischer Programmpunkte: Das klassische Schlossmuseum beherbergt neben zu erwartendem Barockprunk und zugehörigem Einblick in Leben und Lieben lokaler Adelsgeschlechter auch ein Papiertheatermuseum und das, vor zwei Jahren eröffnete, speziell auf Kindern ab vier Jahren zugeschnittene Mitmachmuseum GrimmsMärchenReich. Im Sommer bietet der überschaubare, aber liebevoll angelegte



Schlossgarten mit Wasserspiel eine geruhsame Auszeit vom wuseligen Spielplatz-Grill-Flanierbetrieb am Mainufer. Nebenan gibt's Kaffee, Kuchen und Eis mit Blick auf den Main.

Auch die Überbleibsel dessen, was Erbprinz Wilhelm von Hessen-Kassel im 18. Jahrhundert ein paar Kilometer nördlich aus dem Boden stampfte, sind durchaus einen kleinen Abstecher wert. Erinnerungen an die elegante Blütezeit der einst landesweit bekannte Kur- und Badeanlage finden sich in Wilhelmsbad en masse: das 2007 aufwendig restaurierte, als römischer Rundtempel erbaute Karussell, die Mini-Schlucht mit echter Mini-Kettenbrücke (und dem reizenden Namen ‚Teufelsschlucht‘), der kräutergesäumte Schneckenberg



als künstlich erschaffener Aussichtspunkt – Prinz Wilhelm galt als namenhafter Vorreiter zeitgenössischer Gartenarchitektur. Die weitläufige Grünanlage wurde im Stil englischer Parklandschaften entworfen. Noch heute säumt eine eindrucksvolle Baumallee hoheitlich die breite Flaniermeile vor den Gebäudekomplexen. Gegenüber thront auf der Insel des künstlich angelegten Sees majestätisch eine vierseitige Pyramide, die zu Ehren des zwölfjährig verstorbenen Prinzensohnes errichtet wurde. Zur linken Hand spazieren verschlungene Wege in das angrenzende Waldstück.

Außerhalb von Pandemiezeiten lässt Hanau den Glanz alter Kurhaus-Tage regelmäßig im Zuge des Kultursommers neu aufleben: Zum Abschluss der Programmreihe beglückt die Philharmonie Frankfurt jedes Jahr gemeinsam mit wechselnden Akteuren aus Rock und Pop tausende Musikbegeisterte auf Picknickdecken und Campingstühlen – gratis, versteht sich. Das Kontrastprogramm aus historischem Puppenmuseum und Besuch auf dem benachbarten Minigolfplatz inklusive Pizzapause gibt es zwar nicht umsonst, dafür macht es Wilhelmsbad aber auch für einen spontanen Familienausflug interessant.



Dietesheimer Steinbrüche

Die Steinbrüche, die Grünen Seen, Naherholungsgebiet Dietesheim – was Ruhebedürftige und Naturliebhaber kaum fünf Gehminuten vom S-Bahnhof Dietesheim entfernt erwartet, ist Einheimischen unter vielerlei Bezeichnung bekannt. Über 60 Hektar Naturparadies, entstanden vor gut 40 Jahren aus einem ehemaligem Basaltabbaugebiet - gut 20 davon entfallen allein auf die eng verzweigte, naturbelassene Seenlandschaft. Ein Großteil des Areals steht heute unter Naturschutz. Wasser, Wald und Felslandschaft münden in weitläufigen Obstwiesen, auf denen im Sommer Schafe grasen und sich die Fußgängerströme selbst an Sonn- und Feiertagen einigermaßen gut verteilen. Highlight und Zentrum der Steinbrüche ist die Holzbrücke über der Verbindung von Vogelsberger See und Odenwaldsee: Phänomenaler Weitblick und – mit viel Glück – biblische Ruhe. In der Vergangenheit avancierte die Brücke bereits mehrfach zur tragischen Lokalberühmtheit: 2018 rutschte ein junger Mann auf einem nebenliegenden Felsvorsprung ab und starb.

Trotz strengsten Badeverbots gilt der Brückenabschnitt auch als Hotspot jugendlichen Leichtsinns und der entsprechenden Erfahrung, dass ein Sprung in das fast 15 Meter tiefer liegende Nass resultierende Knochenbrüche und Artverwandtes oft gratis dazu liefert.

Wenn nicht gerade Corona ist, feiert die ortsansässige Artificial Family jedes Jahr ein kleines Musikfestival. Für Selbstversorger steht ganzjährig ein Gemeinschaftsgillplatz mit Schwenkgrill zur Verfügung. Wer sich lieber bedienen lässt, snackt in der kleinen Pizzeria mit Blick auf den See.



© Meret Baumgardt

von Christine Ciampa

FERIENSPIELE MIT DEM LADEN ARTEFAKT

Per eBike Offenbach und Odenwald entdecken

■ Viele Offenbacher, die lieber auf zwei anstatt auf vier Rädern unterwegs sind, kennen und schätzen das artefakt. Etwas versteckt hinter einer Grünanlage liegt es am Starkenburgring, auf Höhe des Friedrichsweiher, früher mal residierte in den Räumlichkeiten ein Schlecker. Anja und Jürgen Bamberger (letzterer Blümmel genannt) bieten in ihrem „LADEN“ ein sorgfältig ausgewähltes Sortiment an Fahrrädern und Zubehör zu fairen Preisen, persönliche und individuelle Beratung sowie eine professionelle Reparaturwerkstatt. Doch dahinter steckt noch viel mehr.

Die früheren Messebauer gingen vor acht Jahren mit einem Konzept an den Start, das für das aktuell viel diskutierte Thema „stationären Einzelhandel retten“ zukunftsweisend sein könnte. Durch ihr aktives Engagement im öffentlichen und politischen Leben sollte der LADEN in der Stadtgesellschaft und im Quartier fest verankert werden, mit dem erklärten Ziel „Menschen zusammenzubringen“. Das war nicht nur ein Lippenbekenntnis. Was die beiden seitdem an Projekten auf die Beine gestellt haben, ist beeindruckend.

Kommunikative Konzepte aus dem Fahrradladen

Unter dem Label **LADENKINO** werden besondere Filme vorgeführt. Im Trafohäuschen am Friedrichsweiher haben sie den **Fahrradkiosk OFFcourse** eingerichtet. Dort schrauben meist Jugendliche, die sich eine Fahrradreparatur oder ein neues Rad nicht leisten können, unter Blümmels Anleitung. 2015 hat das gut vernetzte Paar das Radsportfest- und Rennen **„Rad, Wein & Gesang“** ins Leben gerufen, nach dem Motto „von Offenbachern für Offenbacher“. Und vor zwei Jahren haben sie einen Teil ihres LADENS untervermietet. Auf der Fläche entstand ein gemütliches Café, das hausgemachten Kuchen und kleine Gerichte für Kunden und Gäste aus dem Stadtteil bereithält.



eBike-Touren durch die Region

„Corona hat uns in unserem kommunikativen Ansatz komplett ausgebremst“, sagt Anja. „Die ganze Branche ist aus dem Leim“, erzählt Blümmel. „Zum einen hat die Nachfrage nach Rädern durch die Pandemie enorm zugelegt, wir haben aber nur bedingt davon profitiert. Viele gehen zum Discounter oder bestellen im Internet. Durch gesprengte Lieferketten und große Vorbestellungen von Großanbietern werden wir als kleines Geschäft nur noch limitiert beliefert, normale Nachbestellungen sind kaum noch möglich.“ Schwer vorstellbar, aber real: „Es kann passieren, dass wir im Sommer kaum noch ein Rad anbieten können.“ Doch so einfach geben sich die beiden nicht geschlagen. „Wir wollen trotzdem bei den Leuten bleiben!“ Aus dieser Situation heraus entstand die Idee der **FERIENSPIELE**, besondere eBike-Touren, die durch die nähere Umgebung und die Region führen. Über den August verteilt sind insgesamt 14 Touren geplant – jede ist anders, keine wiederholt sich. Acht Offenbach-Touren starten und enden jeweils am LADEN und erkunden Ziele wie Dietzenbach, Lohrberg, Hohe Straße, Goetheturm oder die Wall-



INFOS & ANMELDUNG

Die Gruppengröße ist auf 8 bis 10 Personen begrenzt, die Preise für die verschiedenen Touren bewegen sich zwischen 60,- und 80,- Euro. Eine Teilnahme mit dem eigenen eBike ist erwünscht, falls verfügbar, können eBikes vom LADEN gemietet werden. Auch eine logistische Unterstützung beim Transport der Räder in den Odenwald ist auf Anfrage möglich. Da damit zu rechnen ist, dass die FERIENSPIELE bei vielen alten und neuen eBike-Enthusiasten großen Anklang finden, wird Interessierten eine rasche Anmeldung empfohlen. Detaillierte Infos sind auf der Website oder direkt im LADEN erhältlich, Anmeldestart ist der 1. Juni.



→ **LADEN artefakt**,
Starkenburgring 4, OF
Tel. 069 83 83 83 44
artefakt-offenbach.de

fahrtskapelle Liebfrauenheide, im Wald bei Hainburg gelegen. „Wir möchten zeigen, dass es auch außerhalb der bekannten Freizeitbrennpunkte neue Wege zu entdecken gibt, wenn man um die Ecken schaut“, betont Blümmel und man sieht ihm die Vorfriede darauf schon an. Und Anja stachelt die Neugierde weiter an: „Auf allen Touren erwartet uns an interessanten, ausgefallenen Stellen ein Picknick.“

Sechs sorgfältig ausgeklügelte Strecken führen durch den nahegelegenen Odenwald, drei Rundtouren ab/bis Bahnhof Wiebelsbach und drei Etappen-Touren. Das reizvolle Mittelgebirge zwischen Bergstraße und Neckartal ist seit vielen Jahren die „zweite Heimat“ der Familie Bamberger. Es lädt mit Streuobstwiesen, Wäldern und Tälern zu abwechslungsreichen Naturerlebnissen ein und hat zudem kulturell einiges zu bieten: „Im Odenwald kennen wir uns auch gut aus. Wir zeigen lokale Besonderheiten auf und historische Verbindungen zu Offenbach, von denen viele nichts wissen.“ Nach ihren persönlichen „Oasen“ in der Stadt oder Region gefragt, nennt Anja die Bank, die am Anfang der Oberräder Gärten steht. „Wenn die frei ist, setze

ich mich für einen Moment hin und genieße den Blick auf die Skyline, am besten mit blühendem, duftendem Schnittlauch davor.“ Und Blümmel? „Mir geht immer das Herz auf, wenn auf der Fahrt durch das Dieburger Becken der Otzberg in Sicht kommt.“





Mancher gibt sich viele Müh'
Mit dem lieben Federvieh;
Einesteils der Eier wegen,
Welche diese Vögel legen;
Zweitens: Weil man dann und wann
Einen Braten essen kann;
Drittens aber nimmt man auch
Ihre Federn zum Gebrauch
In die Kissen und die Pfühle,
Denn man liegt nicht gerne kühle.

Wilhelm Busch „Max und Moritz“



DER GEFLÜGELHOF VON 1888

Text / Fotos: Thomas Lemnitzer

■ Neben dem Nutzen der bei W. Busch im Vordergrund steht, sollte man den Spaß an Hege, Pflege und Zucht der Tiere nicht unterschätzen. Zwischen Spessart ring und Buchhügelallee an der Erlenbruchstraße liegt das etwa 2,4 Hektar große Gelände vom „Geflügelhof Erlenbruch“. Hier gründeten 1888, vor 133 Jahren! 20 Enthusiasten der Geflügel- und Vogelzucht (eingeschlossen sind nicht nur Nutzgeflügel, sondern auch Ziervögel) den Traditionsverein: **„Verein für Vogel- und Geflügelzucht 1888 e.V. Erlenbruch“**. Heute hat der Verein 90 Mitglieder von 30 bis über 80 Jahren und ist ein Spiegel quer durch die Offenbacher Bevölkerung.

Ebenso vielfältig sind die Bewohner der Volieren und der Freigelände, die sich um einen etwa 1000 Quadratmeter großen Weiher Parzelle für Parzelle aneinanderreihen. Beeindruckende Warzenenten neben langhalsigen Laufenten und Gänsen bewohnen die Wassergrundstücke. Drumherum Hühner vom Zwerghuhn bis zu stattlichen Brahmas in allen Farben und Formen – sogar eine Art, die Eier mit grüner Schale legt – dazwischen Tauben, Sittiche und Kanarienvögel. Ein munteres Geschnatter, Gackern, Krähen und Gurren allenthalben. Nicht jedermanns Sache, wie ein etwas toleranzfreier, zugezogener Nachbar deutlich machte und dagegen klagte, was den Pfau bewog nach Auheim in die Fasnagerie umzuziehen. Ein herber Verlust, ist solch ein radschlagendes Tier doch eine imposante Attraktion. *(Der Schrei eines Pfaus ist schon markig, aber ebenso wenig wie die Tiere ständig Räder schlagen, schreien sie auch nicht ausdauernd.)* Sein ehemaliges Zuhause bevölkern jetzt Rebhühner, etwas ruhigere und zurückhaltendere Artgenossen. Der Weiher ist

fischreich, das zieht auch immer wieder Reiher oder Kormorane als Gäste an. Ein Pärchen Kanadagänse hat sich in diesem Jahr entschlossen, die Weiterreise in den Norden aufzugeben und brütet im Ufergras.

Auf zahlreichen Bänken am Ufer lässt sich das Treiben lauschig beobachten. Viele Senioren*innen und Bewohner*innen der umliegenden Häuser genießen hier Sonne und Ruhe. Man kennt sich, trifft sich, um zu ratschen, und es wird auch gemeinsam (momentan natürlich nicht) gefeiert. Zu den vielen Geflügel-schauen (die nächste soll am 9. Oktober stattfinden) kommen Gäste von Nah und Fern. Viele schätzen das Hotel direkt nebenan, aber auch die zentrale Lage Offenbachs ist Grund, hier Schauen abzuhalten. Ganzer Stolz des Vereins ist die dafür 2012 gebaute Halle.

Wenn Frau Stanescu mit ihrem Ganter „Gans“ (so heißt die einjährige, weiße, männliche Hausgans wirklich) spazieren geht, ist das ein großes Spektakel, vor allem für die Kinder. Gans verhält sich wie ein Hund, läuft seinem Frauchen hinterher, und wenn Fremde näher kommen, geht er in Verteidigungsposition, kneift schon mal in die Hosenbeine und schlägt aufgeregt mit den Flügeln, folgt ihr dann wieder stolz, wenn der vermeintliche Angreifer das Weite gesucht hat, sogar in die Wohnung.



Alle Tiere haben Ihre Eigenheiten. Zacharias Leis, Vorsitzender des Vereins, kann trefflich davon erzählen. Seine Brahmas sind zutrauliche, neugierige Hühner – Riesenhühner! – die einem direkt auf den Fersen hinterherlaufen. Dreht man sich um, stieben sie in alle Richtungen auseinander, um sofort zurück zu kommen, wenn man ihnen keine Aufmerksamkeit mehr schenkt. Handzahn sind sie allemal.

Es ist ein aufwendiges Hobby, nicht unbedingt in Bezug auf die Kosten aber auf die Zeit. Die Tiere müssen getränkt und gefüttert werden und das täglich, Volieren gebaut, instand gehalten und gereinigt werden. Wer sich über die dichtmaschigen Zäune wundert – sie sind zum Schutz der Tiere, denn gerne versuchen sich Marder, Waschbär oder auch mal ein Fuchs Zugang zu verschaffen und das mitten in der Stadt. Dann ist der Schaden groß, erzählt Zacharias Leis, die Räuber geraten in Bluttausch und metzeln dann schon mal einen ganzen Stall.

Es gibt viel zu entdecken und zu beobachten auf dem sehr gepflegten Gelände. Für das leibliche Wohl sorgt das im Vereinshaus untergebrachte italienische Restaurant mit schöner Terrasse, wenn Corona vorbei ist (zurzeit nur Speisen zum Mitnehmen).

Leider ist die Anlage momentan coronabedingt für die Öffentlichkeit nicht zugänglich, ansonsten täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr. Es sollte uns ein schwacher Trost sein: Anfang des Jahres mussten die Tiere auch in ihren Behausungen bleiben – Vogelgrippealarm.





Frankfurter Gartenlust

25. März —
29. August 2021

Die Stadt und das Grün

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main
www.historisches-museum-frankfurt.de

f — t — Blog — v


Willi Keim, Nizza, Mühlhofplatz, 1941, © HMF



ANTEC

WWW.ANTEC-OF.DE

ANTEC Antennentechnik GmbH • Reichertweg 20 • OF • Tel.: 069 9855920 • www.antec-of.de



Ein leuchtend blaues Band, das den Blick zum Horizont öffnet, das wiederkehrende Rauschen der Wellen, die silbrigen Spiegelungen der Sonne – wenn man aufs Meer schaut, spürt man die enorme Kraft der Natur, bekommt ein Gefühl für die Unendlichkeit des Seins. Das Meer zieht uns magisch an, beruhigt uns, macht uns grundlos glücklich.

DIE MAGIE DES MEERES

Text / Fotos: Ingrid Walter

■ **"OFFENBACH AM MEER"** – so heißt ein Verein und mit dem Slogan, der sich herumgesprochen hat, ist auch ein Banner am Durchgang zum Isenburger Schloss beschriftet. Wenn die Tage sonnig sind und das Wasser hinter dem Durchgang verheißungsvoll glitzert, dann wandern die Offenbacher am Mainufer entlang Richtung Hafen oder nach Bürgel und Rumpenheim. Am Ufer, mit einem Eis in der Hand, fühlen sie sich dem Meer etwas näher. Auf jeden Fall spiegelt sich in dem Spruch die Sehnsucht nach dem Meer, denn das Meer ist eine unerschöpfliche Quelle für Lebensenergie.

SIZILIEN ist die größte Insel im Mittelmeer, mit einer Küstenlänge von 1.152 Kilometern und nirgends ist das Meer weiter als hundert Kilometer entfernt. Man könnte also meinen, für die Inselbewohner ist das blaue Band am Horizont nichts Besonderes. Aber so ist es nicht. Die Sizilianer lieben ihr „Mare Nostrum“ und ziehen aus einer Passeggiata auf der Promenade oder einem Strandtag Freude und Lebendigkeit. Besonders gegen Abend zieht es alle nochmal hinaus, um das Spektakel des Sonnenuntergangs mitzuerleben, wenn der goldene Ball der Sonne im Meer versinkt. Das kann man beispielsweise in der Altstadt von Syrakus bewundern. Gegen sieb-

zehn Uhr nimmt man den Hund oder die Kinder oder eine Freundin und geht den Lungomare entlang. Dort sitzt Sandro auf der „Bank der Wunder“ wie er seine Marmorbank nennt und spielt wunderschöne Weisen mit seinem Akkordeon, vom sehnsuchtsvollen italienischen Schlager, über bekannte Filmmelodien bis hin zu deutschen Weihnachtsliedern. Vor einem Jahr hat er am Fuß des mächtigen Doms gespielt, aber seit dem Lockdown sitzt er direkt vor dem Meer. Er sagt, das gebe ihm Kraft und Zutrauen. Selbstverständlich ist seine Bank nahe der Fonte Aretusa inzwischen zu einem beliebten Treffpunkt geworden. Für mich war der abendliche Rundgang während des neuerlichen Lockdowns im November 2020 oft die einzige Möglichkeit, ein paar italienische Worte zu wechseln.

EINMAL AM MEER ZU WOHNEN und diese Magie zu spüren, war seitdem mein Wunsch. Maria Carmela Micciché, eine Autorin, die ich im Januar in Scicli kennenlernte, wollte sogar, dass ich wie sie mit dem Blick aufs Meer schreibe. Sie half mir, eine Unterkunft in Donnalucata, einem leicht verstaubten Nachbarort an der Südküste Siziliens, zu finden. Dort wohnte ich von Februar bis Mai in einem Haus aus den Sechzigern, das seine beste Zeit hinter sich, aber eine große Dachterrasse obendrauf hatte. Von dort aus bestimmte das blaue Band meinen Horizont, davor vier Fischerhäuser mit alten Dächern und zwei hohe Palmen, die mit großen Wedeln die Windstärke anzeigten.

DONNALUCATA hat ebenfalls eine ausgedehnte Promenade, die bis an den Sandstrand und in den nächsten Ort führt. Viele haben hier ein Sommerhaus, das sie in den Monaten Juli und August bewohnen. So auch Leandro. Er stammt von dort, hat aber sein Leben lang als Arzt in einem großen Krankenhaus im Veneto gearbeitet. Vor fünfundzwanzig Jahren hatte er ein kleines, weißes Haus an der Strandpromenade von Donnalucata gekauft. Nichts Besonderes. Aber er hat etwas Besonderes daraus gemacht: Während des Lockdowns im letzten Jahr ließ er sein luxuriöses Wohnhaus in der Provinzhauptstadt kurzerhand stehen und zog in sein kleines Haus am Meer. Von seiner Terrasse und auch von seinem Wohnzimmer aus, hat er nun einen freien Blick auf das Blau. „*Es ist jeden Tag anders und jeden Tag ist es anders schön*“, sagt er.

DER ANBLICK DES MEERES, das er nun täglich sieht, inspiriert ihn. Besonders, wenn er nicht raus kann, weil es zu kalt oder zu windig war, nimmt er Block, Pinsel und Farben zur Hand. Er malt das Meer als blaues Band oder mit weißglänzenden Wellen oder mit einem Segelschiff am Horizont. Die Bilder beklebt er am unteren Rand mit Muscheln und Steinen und sucht dann einen schönen Platz dafür. Das ganze Haus ist voll mit Bildern, wie eine Galerie und draußen bemalt er seine zusammengewürfelten Stühle, den alten Beistelltisch, die spröden Fensterläden und das rostige Terrassentor.

Auf das kleine Haus, das weniger elegant und pompös als die Nachbarhäuser ist, war ich schon bei meiner ersten Passeggiata aufmerksam geworden war. Die mit Trödelmobiliar bestückte Veranda hinter dem mit blauen Kordeln verzierten Tor, die mit bunten Muscheln beklebten Blumentöpfe und die korallenroten Geranien darin – all das war anders, nicht perfekt, nicht fertig, nicht neu – aber sehr originell. Ich hatte sogar von außen die vielen Bilder an den Wänden erspäht.

Irgendwann lernten wir uns durch Leandros kleinen Hund Pippo kennen, der heraussprang und auf mich zukam. Von da an war ich ein häufiger Gast auf der



Terrasse und er zeigte mir zuerst sein Wohnzimmer und nach und nach das ganze Haus. Als ich ihn nach den Vogelbildern an der rechten Wand fragte, die Papageien und Tukane zeigten, erzählte er mir, dass es Kalenderbilder seien, die er auf einem Flohmarkt in Buenos Aires gekauft habe. Sie haben durch das Sonnenlicht ihre Farbigkeit eingebüßt und sind mittlerweile auch blau geworden, wie das Meer, das auf alles im Haus abzufärben scheint. Und soviel ist sicher: Leandro wäre ohne das Meer nie zu einem Künstler – einem Lebenskünstler geworden.



**SICILIAN STORIES -
Collagen und Texte von Ingrid Walter**

Ingrid Walter hat den Winter 20/21 auf Sizilien verbracht, um mehrere Schreibprojekte voranzubringen. Ihre äußere Reise führte sie nach Palermo, Monreale, Syrakus, Modica, Scicli und Donnalucata. Paradiesische Orte von teils überwältigender Schönheit, die in der Stille oft noch stärker wirkte. Verwaiste Gebäude, das Licht, die Pflanzenwelt, das immer blaue Meer, der Wind. Die Gefühle des schönen Äußeren und des zerrissenen Inneren konnte sie meist nur mit ihren Notizbüchern teilen. Manchmal aber auch mit besonderen Menschen, die sie inspirierten.

Überall findet sie Bilder und Worte, die wie durch eine Lupe betrachtet, Aspekte unserer Zeit deutlich machen. Mit diesen spielt sie, stellt Collagen zusammen. Oft sind sie der Anfang zu einem Gedicht oder einer Geschichte. Daraus sind Texte und Collagen entstanden. Einige davon stellt sie in den „Sicilian Stories“ vor. Die Idee wurde von Petra Baumgardt grafisch umgesetzt.

Die Broschüre kann im Ladencafé im Starkenburgring 4, in der Etagerie, Taunusstraße 1 oder per E-Mail bei der Autorin zum Unkostenbeitrag von 6,- Euro erworben werden:

ingrid.walter@walter-wortware.de





© Thomas Lemnitzer

EIN BIOTOP FÜR KREATIVE

Im HasenbachHof genießen die Mitglieder des Künstlerhauses Aussicht und Austausch

von Christina Dirlich

■ Es ist eine überraschende Weite, die sich im Hof auftut, wenn man die Einfahrt mit dem alten Schriftzug der Gebrüder Hasenbach hinter sich gelassen hat. Neben einem ehemaligen Lager und unzähligen Garagen befindet sich hier das Künstlerhaus HasenbachHof. Es eröffnet seinen Mitgliedern Freiräume, in denen sie Gedanken, Ideen und Kreativität miteinander teilen können.

„Freiräume wollen erobert werden“, sagt Gabriele Juvan und schmunzelt. Als sie 2017 zusammen mit Künstlerkollegen den HasenbachHof entdeckte war das eher zufällig. Wie eine Welt in der Welt habe der Hof auf sie gewirkt mit den alten hohen Bäumen und den Garagen. „Der Hof ist ein Biotop“, findet Juvan. Ein rarer, ein ganz besonderer Ort. In dem Seitengebäude, das schon in den Zeiten als Büro diente, als die Gebrüder Hasenbach hier mit ihrer Baufirma ansässig waren, haben sich die Künstler eingerichtet. Vier Räume und eine Gemeinschaftsküche, die oft genug zum Laboratorium frischer Projektideen wird. Zu besonderen Anlässen bespielen sie darüber hinaus den Hof.

Neue Künstler zogen ein

Das Künstlerhaus hat gerade einen ersten Umbruch hinter sich. Künstler zogen aus, neue Künstler ein. Neben Juvan, die hier das Studio für ihre Kommunikationsprojekte installiert hat, gehören unter anderem Holm Burgemann, sein Projektpartner Konstantin Schönfelder und Matthias Bedenk zur Gemeinschaft. Während Burgemann und Schönfelder sich ihrem Projekt „PRÄ|POSITION“ widmen, hat Fotograf Bedenk in einem der Räume sein Studio eingerichtet.

„Arbeitsorte sind Wirkorte“, sagt Burgemann. Bislang hatten sie in den eigenen vier Wänden an ihrem Projekt – Inszenierungen von Text im analogen und digitalen Raum – gearbeitet. Als Gegenwartsforschung mit ästhetischen Mitteln beschreibt Burgemann, der mit „PRÄ|POSITION“ auch den Podcast GEGENWÄRTS produziert oder gemeinsam mit Schönfelder als Autor fürs Radio tätig ist, diese Arbeit. „Doch wir wollten unbedingt einen Raum haben, an dem wir gemeinsam vor Ort sein können.“ Er ist glücklich, diesen im HasenbachHof nun gefunden zu haben. Und schätzt die Möglich-

keiten, die ihm das Künstlerhaus bietet. *„Wir arbeiten immer kollaborativ: Ich weiß, hier sind Leute, mit denen ich reden kann“*, erklärt Burgemann.

Reicher Erfahrungsschatz

„Projekte entstehen bei uns zwischen Tür und Angel“, sagt Fotograf Bedenk. Neben seiner Arbeit als „Handwerksfotograf“ entwickelt er auch freie Projekte. Im HasenbachHof habe er die Ruhe nachzudenken. *„Und ich kann Gedanken und Kreativität mit den anderen teilen.“* Die Altersspanne in der Künstlergemeinschaft bewegt sich zwischen Anfang 20 und Anfang 60. Jeder einzelne bringt seinen ganz persönlichen Schatz an Erfahrungen ein. *„Das ist ein sehr schöner Austausch“*, findet Bedenk.

Und hin und wieder gipfelt dieses Hin und Her der Gedanken und Ideen dann in einem gemeinsamen Projekt, zu dem jeder aus seiner Kunst und seiner Sichtweise heraus etwas beiträgt. So hatten die Künstler vom HasenbachHof für die diesjährigen Offenbacher

Kunstansichten ein Projekt mit dem Titel „Yume“ angekündigt – Japanisch für „Der Traum“. *„Jeder hat dazu etwas in der Mache“*, erläutert Juvan. Fotograf Bedenk beispielsweise arbeitet bereits an Bildern, in denen er Porträts von Personen und das Bild ihres Lebenstraums miteinander verschmilzt. Die Kunstansichten als Veranstaltung vor Ort sind zwar abgesagt. Die Künstler vom HasenbachHof aber setzen die Arbeit an „Yume“ fort. Denn zeigen wollen sie ihre Ergebnisse in jedem Fall. Und zwar im HasenbachHof. *„Wenn viele Menschen kommen können“*, kündigt Gabriele Juvan an.

<https://hasenbach-hof.de/>



adlibitum & cocon . design

buchbindekunst

Fairfashion handmade in Germany

Liebingsstücke so schön und individuell wie das Leben



Jeden 4. Samstag im Monat offenes Atelier mit Gastausstellern von 14-18 Uhr.

Ansonsten Terminvereinbarung für Adlibitum unter 0172 627 8369 und cocon.design unter 0174 701 5955
Tanusstraße 47, 63067 Offenbach, www.adlibitum.biz, www.cocon.design.de

KULTURZEITER*IN

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen – die Crowdfundingplattform Kulturzeiterin e.V. unterstützt Künstlerinnen und Künstler in Offenbach und Frankfurt schnell und unbürokratisch

Seit über einem Jahr sind die Bühnen leer, bleiben Ausstellungen ungesehen, Lesungen ungehört. Menschen fehlt die Kultur und denen, die sie machen, Grundlage, Perspektive und oftmals schlicht Einkommen. Ohne KulturzeiterIn fällt der letzte Vorhang: Als Reaktion auf die Schließungen im März 2020 ins Leben gerufen, kamen Dank der Unterstützung zahlreicher Privatpersonen sowie etlicher Stiftungen in den vergangenen Monaten schon mehr als 250.000 Euro zusammen und wurden mehr als 400 Künstlerinnen und Künstler mit einem monatlichen Betrag von 500 Euro nach einer Plausibilitätsprüfung schnell und unkompliziert unterstützt. Dass die Kulturzeiterin.de eine wichtige Ergänzung der Bundes- und Landesweit aufgelegten Hilfsprogramme, zeigen die Reaktionen der Geförderten:

*„Ich freue mich sehr und bin ganz gerührt und mußte gestern erst einmal etwas weinen, als ich Eure email las!!“
 (...) „Ihr habt eine tolle Initiative gestartet. Mir hilft es nicht nur finanziell, sondern auch ideell! So fühle ich mich nicht wie der letzte Trottel, der vielleicht doch den falschen Beruf gewählt hat! Danke!“, U. Musikerin aus Frankfurt*

Inzwischen ist aus der Initiative ein eingetragener Verein geworden und www.kulturzeiterin.de eine Plattform, die die Vielfalt und Lebendigkeit der hiesigen Szene auch über die Corona-Pandemie sichtbar macht.

Kulturzeiterin e.V. ist über www.kulturzeiterin.de, Instagram, Facebook und Twitter erreichbar. Wer die Initiative unterstützen möchte, kauft sich Kulturzeit: Eine Stunde kostet 15 Euro, die Spenden sind abzugsfähig.

Bankverbindung:
 Kulturzeiter*innen e.V., Verwendungszweck Kulturzeit
 Frankfurter Sparkasse 1822
 IBAN DE81 5005 0201 0200 7328 11

FRIEDENSKIRCHE ERÖFFNET KIOSK

Um das Offenbacher Westend zu beleben und Spaziergängern etwas Gutes mit auf den Weg zu geben, eröffnet die Gemeinde der Friedenskirche in der Geleitsstraße Anfang Juni einen Kiosk.

An drei Nachmittagen in der Woche sollen dort Kaffee, kalte Getränke und Eis verkauft werden. Zunächst soll das Projekt drei Monate laufen.

Die Gemeinde will sich auf diese Weise ein Stück weit für das Viertel öffnen und ein Anlaufpunkt sein.

Weitere Informationen unter
<https://friedenskirche-offenbach.de/>



Wolle - Kurse - Stricktreff

Taunusstr. 1 | 63067 Offenbach
www.maschenwahn.eu



GRÜNES IDYLL IM NORDEND

Text / Fotos: P. Baumgardt

■ Zur Zeit blühen Flieder und Maiglöckchen, der Duft erfüllt die Luft, sobald man durch den schmalen Durchgang von der Straße in den Garten kommt. Bis zum Dach hinauf reicht ein stattlicher Ahorn und begrünt mit seinen Ästen und Blättern die großen Balkone auf drei Etagen. Als nächstes bemerkt man die zahlreichen Vögel, die ebenfalls in diesem Idyll zuhause sind.

Das grüne Kleinod mitten im Offenbacher Nordend ist Teil eines ambitionierten Wohnprojekts von fünf Erwachsenen und zwei Kindern, die mit viel Mut, Arbeit und Idealismus ihren Traum vom gemeinsamen, urbanen und naturnahen Wohnen umgesetzt haben.

"Der Auslöser war 2004 die Kündigung für meine bisherige Wohnung in Bornheim", erzählt Aline. "Da begannen wir ernsthaft nach einem passenden Haus für unsere Wohnidee zu suchen, über die wir schon länger nachgedacht hatten. In den großen Garten hinter dem Haus haben wir uns alle sofort verliebt. Ansonsten war das Haus stark sanierungsbedürftig und selbst der Makler hat uns vom Kauf abgeraten."

Die Gruppe blieb jedoch fest entschlossen und überwand alle Schwierigkeiten; von der Finanzierung (ein solches Bauvorhaben war im 'normalen' System der Banken nicht vorgesehen), bis zu den Überraschungen in den alten Mauern aus dem Jahre 1870. Das Gebäude wurde grundsaniert und aufgestockt, der Altbaucharakter sollte aber möglichst erhalten bleiben. Herzstück und Oase war dabei von Anfang an der Garten, auch in schwierigen Phasen bot er Raum und Platz zum Auftanken.

Das Haus wuchs in die Höhe (von 2 1/2 auf 4 Etagen, jede mit Balkon), vieles



regen aus Frankreich blüht in diesem Jahr besonders üppig," ergänzt Aline.

Zu dem ganzen Grün wurde im letzten Frühjahr auch noch das Dach vom Schuppen im Hof bepflanzt und eine überdachte Terrasse neu angelegt. Das Objekt bietet auch aktuell noch viele Möglichkeiten zum Bauen und Gestalten. An Ideen und Freude am gemeinsamen Tun mangelt es auch nicht. *"Das nächste Projekt ist der Umbau des ehemaligen Schusterladenes im Erdgeschoss. Hier hatte bis zu seinem Tod Wilhelm Marschall seine Werkstatt. Nun überlegen wir eine gemeinsame Nutzung als Arbeitsraum, auch kleine Veranstaltungen, Ausstellungen o. ä. können wir uns vorstellen."* überlegt Björn.



wurde in Eigenleistung erbracht und nach ca. zwei Jahren konnten endlich alle in die fertigen Wohnungen einziehen.

Der Garten entwickelte sich zu einem Refugium mit genug Platz zum Spielen, für gemeinsame Feste und für Urlaubsmitbringsel, die hier in geschützter Lage recht gut gedeihen. *"Der Feigenbaum aus Korsika trägt jedes Jahr ausgesprochen leckere Früchte,"* meint Björn. *"Und der Blau-*



108 SONNENGRÜßE AUF DER HAFENTREPPE



■ Die erste Session der '108 Sonnengrüße auf der Hafentreppe' im Jahr 2013 fiel eigentlich ins Wasser. Es regnete in Strömen, als das Yoga-studio SamanaYoga gemeinsam mit Mut&Liebe die Sonnengrüße auf der Hafentreppe im Rahmen des bundesweiten Städte-Wettbewerbs „Mission Olympic“ zum ersten Mal organisierten. Die Stadt Offenbach hatte im Wettbewerb leider keinen Erfolg, die '108 Sonnengrüße' sind aber seitdem jeden Sommer ein besonderes Highlight und Angebot für Yogis aus der ganzen Region. Die Baustellen am Hafen veränderten die Kulisse, die Atmosphäre des anspruchsvollen Events entwickelte sich jedes Jahr aus dem wechselnden Zusammenspiel von Wasser, Licht und Wetter neu. Auch in Zeiten von Corona trafen sich im Sommer 2020 rund 100



Menschen auf der Hafentreppe und wir hoffen, dass wir auch 2021 zu den Sonnengrüßen einladen können. Geplanter Termin ist der **25. Juli, 19.00 Uhr** (Aktuelle Infos: samanayoga.de)



Ramona Lauer (SamanaYoga):
Ich liebe diesen Ort, die Hafentreppe. Er erinnert mich an die Ghats in Indien, die Treppen, die zum Ganges führen. Wenn wir dann gemeinsam Atmen, in einen Fluß von Atem und Bewegung kommen, dann lässt sich eine Energie



2018: © Michael Himpel



spüren, die uns durch 108 Sonnengrüße trägt. 108 hört sich anfangs sehr viel an, aber wenn man erst mal begonnen hat, seinen Rhythmus gefunden hat, dann fließt man ohne zu denken, getragen durch die Musik und die vielen anderen Teilnehmer.

Das Bild am Hafen hat sich über die vielen Jahre immer wieder verändert, die Atmosphäre ist immer gut, die Sonnenuntergänge oft spektakulär. Und die Sonnengrüße sind eins meiner persönlichen Highlights des Jahres. Sie sind unser Geschenk an alle, die dabei sein möchten.

→ **Kontakt: samanayoga.de**



© Stiftung LEBENS RÄUME

Stiftung LEBENS RÄUME feiert virtuelles Richtfest für Stadthaus in Offenbach

Fast auf den Tag genau ein Jahr nach dem virtuellen Spatenstich hat die Stiftung LEBENS RÄUME nun auch das Richtfest ihres Bauprojektes im Starkenburgring 41 coronabedingt in virtueller Form gefeiert. Das Stadthaus im Herzen von Offenbach soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden und dann rund 20 Menschen mit seelischer Behinderung ein neues Zuhause bieten.

von Fabienne Schröder-Rust

■ „Ich bedanke mich bei allen, die hier mitgeholfen haben, ein Stadthaus, das schon 100 Jahre alt ist, wieder zu errichten, zu erweitern, zu modernisieren und zu sanieren!“, sagte Christoph Wutz, Vorstandsvorsitzender der Stiftung LEBENS RÄUME, in seiner Rede anlässlich des virtuelles Richtfestes am 28. April 2021 auf der Dachterrasse des Gebäudes im Herzen von Offenbach. „Was vor rund 40 Jahren als Wohnheim für Menschen mit psychischen Handicaps begonnen hat, wird durch die Sanierung und den Umbau einem neuen Nutzungszweck zugeführt und verwirklicht damit den Anspruch, nicht nur ein Dach über dem Kopf zu bieten, sondern ein Ort des Miteinander Wohnens, des Lebens

und damit auch Heimat zu verbinden. Dass das möglich wird, ist vor allem auch dem Landeswohlfahrtsverband Hessen zu verdanken, der das Bauvorhaben hauptsächlich finanziert.“, so Wutz weiter.

Mit den Planungen für den Um- und Anbau ist bereits 2016 durch das Offenbacher Architekturbüro pätzold kremer architekten begonnen worden. „Der Wunsch von LEBENS RÄUME damals war es, das bestehende Wohnhaus so umzugestalten, dass wir ein modernes Stadthaus entwickeln, das für Menschen mit psychischen Handicaps ausgestattet wird und Wohnraum bietet“, resümiert Hans Pätzold, Gesellschafter von pk architekten. Dabei habe der Inklusionsgedanke

eine entscheidende Rolle gespielt. *„Das künftige Gebäude sollte den Bewohner*innen ermöglichen, selbstständig in der Stadt und Nachbarschaft zu leben und nur im Bedarfsfall durch Hilfestellungen unterstützt zu werden.“*, so Pätzold.

Der eigentliche Startschuss für die Sanierung erfolgte im April 2020 in Form eines virtuellen Spatenstichs. Seitdem ist es, Corona zum Trotz, zügig vorangegangen, auch wenn, wie auf Baustellen so üblich, die ein oder andere Besonderheit zu bewältigen war. So mussten etwa sämtliche Lasten, der Abriss, der Rohbauer die enge Tordurchfahrt passieren bzw. den Weg über das Dach nehmen. Das neue Treppenhaus musste chirurgisch in den Altbau eingepasst, die bestehenden Höhen eingehalten werden, *„da wir das Alte mit dem Neuen verbinden wollten“*, erläutert Pätzold die Herausforderungen des Bauens auf begrenztem Raum.

Heute, fast auf den Tag genau ein Jahr später, ist der Rohbau fertig gestellt. Entstanden ist ein individuelles Gebäude, bestehend aus dem straßenseitig erhalten gebliebenen, sanierten Baukörper mit einer Fassade in freundlichem Beige und ergänzt um einen modernen, architektonisch vom Bauhaus inspirierten Anbau im Innenhof, zukünftig ganz in Weiß. Auch eine Dachterrasse und ein geschützter Garten mit Freiraum zum Entspannen erwartet die künftigen Bewohner*innen.

„Das Haus stellt ein schönes Beispiel für eine Nachverdichtung im innerstädtischen Raum dar“, freut sich Pätzold. *„Wir bebauen und nutzen ein Grundstück, welches sowieso schon bebaut war und schonen damit die kostbare Ressource Boden.“*, erläutert der Architekt. Die maximale Ausnutzung des Grundstücks erfülle die zeitgemäßen und zukünftigen Anforderungen der Bewohner*innen, zusätzlich verbrauchte Flächen würden durch eine großzügige Dachterrasse mit Pflanzkübeln – eventuell sogar mit urban gardening – kompensiert, so Pätzold weiter.

Seit wenigen Wochen ist nun auch der Innenausbau in vollem Gange: Fenster sind eingesetzt, Dacharbeiten abgeschlossen, in Kürze folgen die Estricharbeiten im Alt- und Neubau, der Einbau des Aufzugs sowie Schlosserarbeiten, bevor es mit Fliesen und Feinsteinzeugarbeiten, Putz und Malerarbeiten weitergeht. Am Gebäudeäußeren wird ein Dämm-Putzsystem aufgebracht, auch dort sind

JUNI / JULI / AUGUST 2021



Leben & Wohnen
in besonderer Form

WIR BAUEN FÜR SIE!

Die Stiftung LEBENS RÄUME saniert im Herzen von Offenbach ein modernes Stadthaus, das ca. 20 Menschen mit psychischen Handicaps ein neues Zuhause bietet.

Erfahren Sie mehr unter
[www.lebsite.de!](http://www.lebsite.de)

Stiftung LEBENS RÄUME Offenbach am Main

Seit 40 Jahren fördern und assistieren wir Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen in Stadt und Kreis Offenbach!

Ludwigstraße 4 63067 Offenbach T 069 83 83 16 - 0
info@lebsite.de www.lebsite.de



© Stiftung LEBENSÄRÄUME

Schlosserarbeiten für Balkone und Treppenanlagen erforderlich. Mit dem Abbau des Baugerüsts schließlich kann die Bearbeitung der Außenanlagen und des Tiefhofs erfolgen. Voraussichtlich Ende 2021 soll der Innenausbau abgeschlossen sein und die Bewohner*innen ihr neues Zuhause bezogen haben.

Sie erwartet dann ein modernes Stadthaus mit 20 Einzelzimmern auf sieben Etagen. Die Einzelzimmer sind etagenweise als Wohneinheiten mit Gemeinschaftsbereich und Sanitärräumen organisiert. Im ersten und zweiten Obergeschoss finden sich zusätzlich Räume für eine gemeinsame Tagesgestaltung, im Erdgeschoss lädt der gemeinsame Speise-

raum mit Zugang zum Garten zum Verweilen ein. Eine große Dachterrasse, ein Fitness- und Wellnessbereich im Tiefgeschoss sowie von den Bewohner*innen bepflanzbare Hochbeete im Hof sind weitere Highlights.

Und da ein ordentliches Richtfest bekanntlich nicht ohne einen Richtspruch auskommt, hat Zimmermann Karl-Peter Harnischfeger von der Firma Philipp Bender GmbH & Co KG dem Gebäude nach alter Sitte und gutem alten Handwerksbrauch das nötige Glück gewünscht: *„Mit Gunst und Verlaub. Nach alter Sitte und Handwerksbrauch wollen wir den Anbau hier weihen. Es möge Glück und Zufriedenheit den Bauherrn stets erfreuen. So festgelegt mag's stehen lange Jahre (...) Deshalb sei mit Dank bedacht, alle, die den Bau gemacht: Dem Meister und Gesellenstand, dem Bauhandwerk im ganzen Land, und nach gutem alten Brauch, dem alten Zimmerhandwerk auch. Du Glas zerschelle am Grund, geweiht sei dieses Haus zur Stund!“*

Wir haben das virtuelle Richtfest für Sie gefilmt.

Das YouTube-Video sehen Sie unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=-RkSMAKxKfY>

Über pätzold kremer architekten

Seit über 20 Jahren gestaltet das Architekturbüro Lebensräume im öffentlichen, gemeinnützigen sowie im gewerblichen und privaten Bereich. Das Leistungsspektrum umfasst alle Leistungen (LPH 1-9) der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure für Gebäude, Innenräume und Freianlagen. pätzold kremer architekten bearbeiten alle Projekte von Beginn an ganzheitlich unter Beachtung aller relevanten Zusammenhänge, mit besonderem Blick auf eine ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit der Gebäude.

→ <https://paetzold-kremer.de>

Über die Stiftung LEBENSÄRÄUME

Die Stiftung LEBENSÄRÄUME ist eine gemeinnützige Organisation, die seit 1980 Menschen mit seelischer Behinderung in Stadt und Kreis Offenburg fördert und assistiert. Zahlreiche Arbeits- und Gruppenangebote bieten praktische Hilfen bei der Tagesgestaltung, alltagsbegleitende Betreuungs- und Wohnangebote unterstützen in der eigenen Wohnung, in Wohngruppen oder im Wohn- oder Nachbarschaftshaus. Offene Treffs, Stammtische, Kreativ-, Sport- und Freizeitangebote tragen zu einem lebendigen Miteinander im sozialen Wohnumfeld bei.

→ www.lebsite.de



Kinder- Seite

HALLO, das hier ist die Kinderseite der Mut&Liebe. Hier kannst du ein Rätsel lösen und es gibt einen Buchtipp. **Viel Spaß!** Eure Louise

Stadt-Oasen

Kennst du einen Ort oder Platz in der Stadt, der dir sehr gefällt oder an dem du sehr oft bist? Ich kenne da viele Plätze. Wenn du wissen möchtest welche, dann löse einfach das Rätsel. Hier sind die einzelnen Plätze und Orte durcheinandergeraten. Sortiere sie zu einem richtigen Ort oder Platz.

ACILELAPZT

PÜISBGNAKR

WLIHPALELMTZS

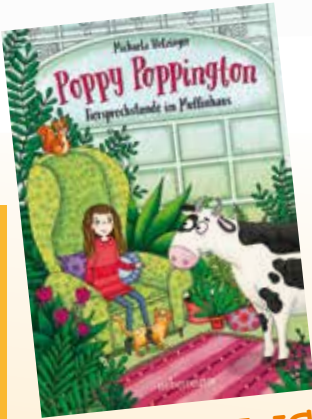
DEICHRIEHCARKP

DETUSCHSE LEMUDERSUME

SPROGINLK SUEMUM

HUSA DRE STDTAGECHISTECH

BUCHTIPP



POPPY POPPINGTON

Tiersprechstunde im Muffinhaus

Autorin: Michaela Holzinger
Illustratorin: Monika Parciak

Wenn am gemütlichsten Ort der Welt – dem Muffinhaus von Granny Alfreda – etwas nicht mit rechten Dingen zugeht, muss Poppy Poppington es auf jeden Fall herausfinden. Warum kommt eine Kuh jeden Tag zu Besuch und warum redet Granny Alfreda mit jemandem, wenn niemand in der Nähe ist? Zusammen mit sehr vielen Tieren lüftet Poppy das Geheimnis, das ihr ganzes Leben auf den Kopf stellt.

Ich habe dieses Buch ausgesucht, weil ich es großartig finde, dass Poppy mit vielen verschiedenen Tieren zusammenarbeitet. Das ist Mal was anderes.

→ 160 Seiten, ab 9 Jahren
ISBN 978-3-7641-5113-3
Verlag: ueberreuter • 12,95 €



Auflösung
Stadt-Oasen:
1 Aliceplatz,
2 Büsingpark,
3 Wilhelmsplatz,
4 Dreieichpark,
5 Deutsches
Ledermuseum,
6 Klingspor
Museum,
7 Haus der Stadt-
geschichte

süßes aus dem netz

www.kuchenbaecker.com



Liebe Offenbacherinnen, liebe Offenbacher,

schon wieder sind drei Monate vergangen und Sie halten die neue Ausgabe des Mut&Liebe Magazins in Händen. Noch immer beschäftigt uns vor allem ein Thema: das Corona Virus. Besonders Offenbach hat in den letzten Wochen und Monaten vor allem wegen der hohen Inzidenzzahlen und der daraus resultierenden Ausgangssperre von sich reden gemacht. Über ein Jahr haben wir uns nun schon stark eingeschränkt und geduldig gezeigt. Zumindest die meisten von uns. Die Einschränkungen verlangen uns einiges ab, wir sehen unsere Freunde und Familie nicht wie gewohnt, Kino und Kultur fällt flach und an einen entspannten Einkaufsbummel über die Frankfurter Straße ist gar nicht zu denken. Für mich ist das inzwischen purer Stress. Ich überlege mir vorher genau, was ich brauche und erledige meine Einkäufe möglichst schnell und erwische mich dabei, wie ich Fremden gezielt aus dem Weg gehe. Das strengt mich an, denn eigentlich bin ich gerne unter Leuten und wer mich kennt weiß, dass ich ein sehr kommunikativer Zeitgenosse bin, der immer für ein Schwätzchen zu haben ist. Videotelefonie kann den eingeschränkten persönlichen Kontakt zu anderen dauerhaft einfach nicht kompensieren. Um so wichtiger ist es, sich Freiräume zu schaffen, Rückzugsorte und Oasen, wo man Entspannung findet und Kraft tanken kann. Womit wir beim Thema der neuen Ausgabe sind: „Oasen und Freiräume“ in Offenbach.

Ein Spaziergang im Wald bewirkt bei mir wahre Wunder. Ich kann die Maske abnehmen und die frische Luft genießen. Der Duft des Waldes und das Zwitschern der Vögel ist für mich die pure Entspannung. Jeder kann sich selbst mit wenig Aufwand kleine Wohlfühl-Oasen schaffen. Das kann zum Beispiel der heimische Balkon oder Garten sein, ein hübsch gedeckter Tisch und ein gutes Essen. Ich nehme mir regelmässig kleine Auszeiten und versuche mich bewusst an einfachen Dingen zu erfreuen.



© Tobias Müller

..... Zutaten

100g Zucker • 1Pck Vanillezucker
2 Eier • 200g Mehl • 1Pck Backpulver
100ml Öl • 125ml Limonade

..... für die Deko

400ml Sahne kalt • 2 Pck Sahnesteif
Lebensmittelfarbe gelb • bunte Zuckerstreusel

Der bevorstehende Sommer und der Fortschritt beim Impfen lässt hoffen, dass sich das Leben in Offenbach bald wieder etwas normalisieren wird. Dann freue ich mich auf einen entspannten Bummel über den Offenbacher Wochenmarkt und ein kühles Getränk in der Außengastronomie auf dem Wilhelmsplatz. Bis dahin backe ich mir sonnige Limonaden Cupcakes und genieße sie mit einer großen Tasse Kaffee auf meinem Balkon.

Bis zum nächsten Mal und bleiben Sie gesund!

Ihr Kuchenbäcker
Tobias Müller



Limonaden Cupcakes

..... *so geht's*

Backofen auf 180°C Ober-/Unterhitze vorheizen.
Zucker und Vanillezucker mit den beiden Eier hell-
cremig aufschlagen.

Mehl mit Backpulver mischen und abwechselnd mit
Limonade und Öl unterrühren.

Muffinblech mit Papierförmchen auslegen.
Teig gleichmässig auf die Papierförmchen verteilen
(etwa 2/3 voll).

Auf der mittleren Schiene für 20 Minuten backen.
Vollständig abkühlen lassen.

Schlagsahne mit Sahnesteif und Vanillezucker steif-
schlagen. Nach Belieben mit gelber Lebensmittel-
farbe einfärben.

Sahne mit Sterntülle auf die Küchlen dressieren
und mit Zuckerstreuseln dekorieren.

.....



Friseursalon HAARmonie

Inh. Manal Jaber

auch ‚heiße Schere‘

SPRENDLINGER LANDSTR. 3 • OFFENBACH

TELEFON 0 69 / 86 00 45 55



Senefelder Str. 15 | Offenbach | Tel.: 069/269 103 78

Öffnungszeiten:

Mo. Di. Do. Fr.: 9.00 – 13.00 und 15.00 – 18.00 uhr

Mi. und Sa.: 9.00 – 13.00 uhr

TISCH KULTUR SCHÄEFER

TISCHWÄSCHE UND ACCESSOIRES

GROSSE MARKTSTR. 39 / 63065 OFFENBACH

TEL.: 069 885462 / MOBIL: 0177 1981151

WWW.TIKUSCH.COM / INFO@TIKUSCH.COM



kleine auszeit vor der haustür – individuelle touren in offenbach & frankfurt



■ Gemeinsame Aktivitäten mit Familie, Freunden oder Kollegen vermissen wir zur Zeit am meisten. Sobald es wieder möglich ist, bieten wir Ihnen individuell buchbare Stadtführungen in Offenbach und Frankfurt zu interessanten Themen. In kleinen Gruppen ab sechs Personen erkunden Sie z. B. die 'Sieben Brücken über den Main', 'Frankfurts Neue Altstadt' oder folgen den Spuren des 'Brutalismus in Offenbach'. Mit umfangreichem Hintergrundwissen, Anekdoten und Details begleitet Stadtführerin Stephanie Heeg-El-Sayed die Touren und vermittelt überraschende und neue Einblicke.

→ **Alle Touren und weitere Infos finden Sie unter <https://artefire-stadtfuehrungen.de/>**



Massage und Yoga

Ganzheitliche Massage für Frauen
Yoga für alle

Karin Güse

Senefelder Straße 47 · 63069 Offenbach

0151 – 22 275 257

www.main-massage-yoga.de

film klubb

so sieht der sommer aus!

1. Tante José goes Wasserhäuschen

im Hof des Filmklubbs bis Mitte Juli
Immer wieder Samstags kommt die Erinnerung mit Bitzelwasser und Brauselimo.

Zwischendurch ist irgendwann auch mal wieder **EM** bitte in den aktuellen Newsletter schauen

2. Mo. 12. Juli Eva Demski liest aus Scheintod

im Filmklubb & Draußen

3.



RolleVorwärts
KULTNÄCHTE OFFENBACH

14.–25.7.2021

zu Gast im Hof der Parkside Studios

4. Ab ins Freie – FilmklubbEndSommer –

3 Nächte am Ende der Ferien noch mal in den Hof der Parkside Studios vom **25. bis 27. August**

5. Ab Herbst – Politthriller in der Filmgeschichte

Eine Reihe über Machtverhältnisse im Film im Filmklubb mit Urs Spörri

So jetzt aber mal der Reihe nach ...

... solange es noch nicht so richtig losgeht – und es wird bestimmt Ende Juni, wenn nicht gar Juli – lassen wir uns nicht lumpen und schwelgen in alten Erinnerungen. Im Hof des Filmklubb gibt es ein **Wasserhäuschen-Gedenkfestival. Jeden Samstag ab 11 Uhr**, solange bis es rum is (:Hessisch), oder die Nic keine Lust mehr hat, das hängt natürlich auch davon ab was los ist. Ein Treffpunkt zum babbeln, austauschen. Wer mir ein altes Bild von einem Offenbacher Wasserhäuschen oder der Kaiser-FriedrichQuelle mitbringt bekommt einen Espresso oder ein Bitzelwasser „auf's Haus“. Außerdem stehen die Produkte von Tante José zum Verkauf und es gibt Frisches, Nasses & & – wir freuen uns auf Euch!



PROGRAMM



Mo. 12. Juli im Filmklubb & Draußen
Eva Demski liest aus Scheintod
 Einlass 19h,
 Beginn 20h
 Es werden Speisen & Getränke angeboten.

Karte 19€ nic@filmklubb.de

Das RolleVorwärts KULTNÄCHTE OF Festival

im Hof der Parkside Studios

Es werden Speisen & Getränke angeboten.

Karten: <https://www.frankfurtticket.de/bundles/filmklubb/>

Mi 14.7. Eröffnung des Festivals mit einem Konzert - Welthits auf Hessisch / Karte 19€

Do 15.7. Film - Woman der beste Film des letzten Jahres! Vorneweg: Starke Frauen OF / Karte 10€

Kurzfilmnächte moderiert von Julia Finkernagel

Vorneweg: bleibt Überraschung ;), Karten je 10€

Fr 16.7. Kurzfilm Programm 1

Sa 17.7. Kurzfilm Programm 2

So 18.7. Kurzfilm Programm 3



RolleVorwärts

KULTNÄCHTE OFFENBACH

14.-25.7.2021

Di 20.7. Film - Eine Handvoll Wasser

mit Jürgen Prochnow & Pegah Ferydoni

Vorneweg: Sprechen Regisseur Jakob Zapf & Produzent Tonio Keller über Filmdrehen in Offenbach & RheinMain
 Karte 10€

Mi 21.7. Satire - Die Lesebühne ihres Vertrauens

Karte 19 €

Fr 22.7. Lesung & Film – mit Julia Finkernagel, Ostwärts – ins Baltikum / Karte 15 €

Sa 23.7. Konzert - Tango Transit Martin Wagner - Akkordeon, Hanns Höhn - Kontrabass & Andreas Neubauer - Schlagzeug
 Karte 19€

So 25.7. Festival Abschluss

Film – White Zombie - Leinwand Lyrik mit Ralph Turnheim

Vorneweg: **Live - das Berry Blue Trio** Jazz vom Feinsten
 Karte 19€

Die Konzerte starten um 20h, die Filme bei Einbruch der Dunkelheit, doch es gibt jeweils ein spannendes Vorprogramm!

Karten unter <https://www.frankfurtticket.de/bundles/filmklubb/>

Gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst im Rahmen des Kulturpakets 2 des Landes Hessen und unterstützt durch DIEHL+RITTER/INS FREIE!



FilmklubbEndsummer im Parkside

Mi 25.8. Geschichten & Filmausschnitte – mit Julia Finkernagel in die Berge von Tuschetien (Georgien) / Karte 15 €

Do 26.8. Lesung & Filmausschnitte – mit Julia Finkernagel Ostwärts nach Montenegro / Karte 15 €

Fr 27.8. Film Der Italo Klassiker - Federico Fellini - AMARCORD / Karte 10 €

Ab Herbst Politthriller in der Filmgeschichte.

Eine Reihe über Machtverhältnisse im Film im Filmklubb Terror, Spionage, kriminelle Machenschaften – ein Thriller wird dann besonders intensiv, wenn sich seine Handlung im Politischen bewegt. Die Filmgeschichte ist geprägt von Klassikern des Politthrillers, die spannend und unterhaltsam alle Fäden des demokratischen Geschehens präsentieren. Sämtliche Vorführungen der Reihe werden begleitet von einer Einführung durch den Filmwissenschaftler und Moderator Urs Spörrli

→ www.filmklubb.de



kunstansichten abgesagt!

von Ingrid Walter, walter-wordware.de

Künstler und Atelierbetreiber hatten sich gefreut und emsig Aktionen für ihre Ateliers erdacht oder ihre Projekte noch etwas konsequenter als sonst verfolgt. Denn auch Motivation ist in diesen Zeiten Mangelware. Die 17. Kunstansichten, die für das erste Juni-Wochenende geplant waren, schimmerten wie ein Lichtblick im Kalender. Anfang Mai wurden sie dann doch aufgrund weiterhin hoher Inzidenzwerte und Bundesnotbremse abgesagt.

■ Künstler arbeiten allerdings kontinuierlich an ihren Projekten – auch, wenn sie nach außen hin nicht immer sichtbar sind. Die Offenbacher Kunstbiennale ist deshalb immer ein schöner Anlass, dem städtischen Publikum einen Einblick in das rege Kunstschaffen der Stadt zu bieten. Die eingereichten Projektideen für die Kunstansichten sind da. Sie werden in dem vom Offenbacher Kulturmanagement geplanten Katalog zu sehen sein und viele Künstler bereiten zusätzliche Online-Präsenzen vor, die sie im Netz zeigen werden. Der Katalog wird neben der Print-Version auch als e-Paper vorliegen. Außerdem gibt es die Möglichkeit, sich im Register für Künstlerinnen und Künstler, einer Internet-Plattform der Stadt Offenbach, einzutragen. Auf der städtischen Webseite sowie im @kunstansichten_of Instagram-Kanal wird zusätzlich auf die künstlerischen Projekte hingewiesen.

kunst findet statt:

Die Ausstellung von Mut&Liebe im Ladencafé, Starkenburgring 4 kann dank der großen Schau- fenster täglich von außen besichtigt werden. Acht Künstler*innen präsentieren dort jeweils eine Arbeit aus dem Coronajahr 2020/21: **Jos Diegel, Ute Jeutter, Thomas Lemnitzer, Petra Maria Mühl, Angelika Prinz, Leonore Poth, Hayko Spittel und Ursula Zepter.** Besonders auf den Punkt bringt es darunter die Arbeit „Wir sind alle“ von Jos Diegel. Wie ein Graffiti präsentieren sich Wörter und ganze Aussagen in Acryl und Lack auf Leinwand, die besonders Künstler inzwischen nur zu gut kennen: „Wir sind alle nicht systemrelevant“ – kann man da lesen, wobei das „nicht“ durchgestrichen ist und darunter ein Feld zum Ankreuzen erscheint, mit: „Ja, nein, vielleicht.“

© Jos Diegel, Wir sind alle, Acryl und Lack auf Leinwand, 63 x 63 cm, 2020



Mut&Liebe
Kunstschaufenster
im Ladencafé,
Starkenburgring 4.
'Relevant' Arbeiten
aus dem Coronajahr
3. bis 31. Juni.

Ebenfalls über unsere momentane Befindlichkeit spricht bildhaft die Multimedia-Arbeit „Wegkreuz“ von Petra Maria Mühl in Fotoacryl und Farbstift auf Seidenpapier.

© Petra Maria Mühl: Wegkreuz, Acryl und Farbstift auf Seidenpapier, 100 x 100 cm, 2020, ergänzend zur Serie "KreuzWeg" 2006





© Hannah Schmider, *«Gedankengänge#4», 2020*



© Christine Brunella, *«Tusche auf Papier, 1620», 2020*

Der **Bund Offenbacher Künstler** nutzt ebenfalls seine großen Fenster in der Kirchgasse, um die Holzskulpturen von **Hannah Schmider** und die Arbeiten von **Christine Brunella** zu zeigen. Sowohl die sensibel gearbeiteten, hellen Skulpturen wie auch die zarten schwarz-weißen Bild-Objekte gewähren einen Blick ins Geheime, ins Innere – so heißt auch der Titel der Ausstellung „*Das Geheime wird das Offenbare*“.

Für die **Offenbacher EISFABRIK** war eine Ausstellung geplant, die nun mit unterschiedlichen Posts im Netz stattfindet. Zusätzlich sind gedruckte Editionen entstanden. **René Spalek, Ingrid Walter und Renata Kos** ertasten in einem Kunst- und Literaturprojekt „DAS PARADIES IN UNS“. René Spalek ist darin mit seiner Fotoserie „pure reflexions“ präsent. Renata Kos hat eine neue Reihe an Paradies-Bildern mit Pflanzen, Blüten, Tieren, Insekten, Planeten geschaffen. Ingrid Walter hat den Winter 20/21 auf Sizilien verbracht. Die dort entstandenen „Sicilian Stories“ mit Collagen und Geschichten und Gedichten erzählen davon.

Gabriele Juvan, die mit ihren Künstlerkolleg*innen **Ateliers im Hasenbachhof** bespielt, experimentiert in der Corona-Zeit mit neuen Kunst-Formaten, aber auch mit traditionellen Pastellzeichnungen. Ihre Pastellarbeit „Selbstporträt als Träumerin“ ist ebenfalls eine Standort-Bestimmung. So heißt auch das Gemeinschaftsprojekt der Künstlerinnen **Eva Läufer und Lola Läufer** sowie der Gastkünstlerin **Ursula Zepter YUME** (japan.: Traum, Wunschtraum, Vision).

^ BOK, Galerie im Kulturkarrée, Kirchgasse 27-29. 'das geheime wird das offenbare' Skulptur und Zeichnung ab 2. Juni



© René Spalek, aus der Fotoserie "pure reflexions", spalek.com

Es umfasst Bilder, Texte und Gedanken zur Wirklichkeit des Träumens und zur Unwirklichkeit des Wachseins.

Mit unbeirrt scharfem Blick streift **Peter Voigt** durch Offenbach. „Are you local?“ fragt seine fotografische Dokumentation jenseits aller Postkartenidylle, die im Corona-Jahr entstanden ist.

Karin Rosemarie Bleser dagegen ist von Spiegelungen fasziniert, die immer aus Welt und Wirklichkeit bestehen.

Das Ich und die Frage „Wer ist das?“, die uns während der Lockdowns, da wir auf uns selbst zurückgeworfen sind, alle beschäftigt, ist das Thema von **Haiko Kurt Emmel**. „Erste Person Singular“ befasst sich mit markanten, ironischen und manchmal bössartigen Selbstdarstellungen, Selbstinterpretationen, Selbsterkundungen, die er mit Acryl in expressive Porträts bannt.

Die Gemeinschaftsausstellung KASINO FEAT. MC D des **Kasino Klubs** in der Feldstraße vereint **Maïke Christina Dorn, Katharina Franziska Hantke, Sitha Reis und Nora Schön**. Die vier Illustratorinnen arbeiten in Offenbach an verschiedenen Projekten, seien es Ausstellungen, Wandbilder, Performances oder Kollaborationen. Alle beschäftigen sich mit der Darstellung von gesellschaftlichen Themen und Widersprüchen. Für die diesjährigen Ausstellung haben sie Holz- und Linolschnitte, Teppiche, Postkarten, Prints und Poster vorbereitet.

Nahezu alle im Katalog vertretenen Künstler*innen haben neben der Facebook- auch eine Instagram-Präsenz, wo sie ihre aktuellen Arbeiten regelmäßig zeigen. Es macht durchaus Spaß, ihre Namen dort einzugeben und nachzusehen, an welchen Themen sie arbeiten. Das ist zwar alles kein Ersatz für das echte Kunsterlebnis, den Einblick in die Werkentstehung und die Gespräche mit Künstlern und Kunstinteressierten. Schließlich haben sich die Kunstansichten, die vor Zeiten von dem Galeristen Thomas Hübsam und anderen angeregt wurden, zu einem Kunstfestival entwickelt, das sich über die Grenzen von Offenbach hinaus großer Beliebtheit und Beachtung erfreute – und viele Besucher anlockte. Der Katalog und die Online-Präsenzen sind allerdings Möglichkeiten, um sichtbar zu bleiben, um neue Darbietungsformate auszuprobieren. Bei allem Unmut, den man bei den Absagen empfindet, ergeben sich hier auch Chancen, sich in anderen Medien auszuprobieren. Und vielleicht ist dies eine Zeit, in der völlig neue Ausdrucksformen und Kunstarten entstehen. Soviel ist sicher, in einer Zeit, in der sich

JUNI / JULI / AUGUST 2021



© Maïke Dorn, Contentment



© Nora Schön, ImWithTomcat

Kunst hauptsächlich online abspielt, wird sich auch unsere Wahrnehmung verändern.

→ www.kunstansichten.info

KUNST 
ANSICHTEN

der roman ist ein gedicht!

Eine Betrachtung von Mia Pelenco

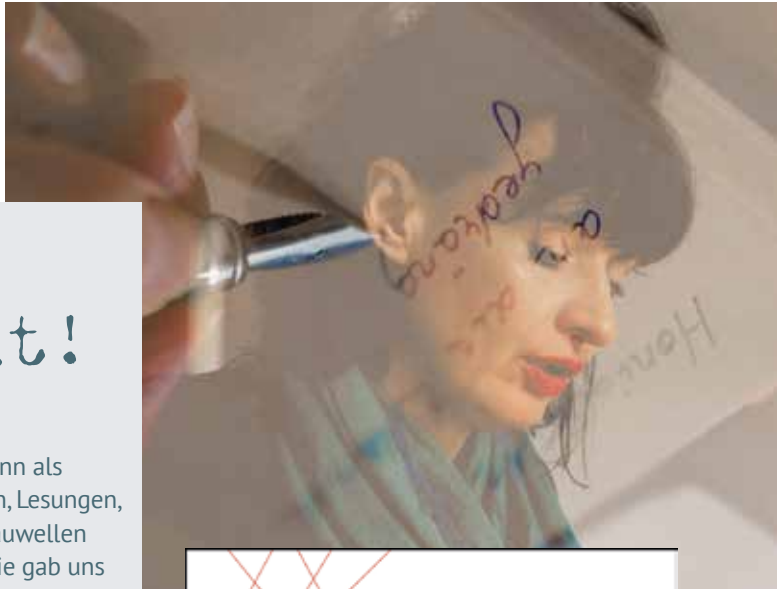
In Offenbach ist Sigrid Katharina Eismann als Lyrikerin bekannt, und uns bei Auftritten, Lesungen, musikalischen Dialogen zwischen Donauwellen und Mainbogen schon oft begegnet – sie gab uns dazu viele Möglichkeiten!

Jetzt präsentiert sie ihren ersten Roman.

■ „Das Paprikaraumschiff“ ist gelandet. Die Autorin nimmt uns mit auf eine zutiefst persönliche Reise durch die Zeit, hin und her zwischen den 1970ern in Temeswar, Rumänien, der Ausreise in den 1980ern nach Offenbach und den Besuchen der alten Heimat in der Gegenwart. In sieben Kapiteln lernen wir die „kleine Siggie“ kennen, ihre Großeltern, Eltern, Onkel und Tanten, das große und kleine Familiengetümmel, alles was zu Heimat gehört und was sich am besten erinnert: das Essen, die Gerüche, Landschaft und Sprache. Wir reisen mit ihr, manchmal atemlos schnell zwischen den Zeiten, manchmal intensiv in tiefste Verwurzelungen, als lesende Zeugen einer mitreißenden Identitätssuche.

Es ist nichts erfunden, es ist alles erfunden.

Aufgepasst, schlägt man das Buch auf, wird es laut. Unterschiedlichste Klänge tönen uns entgegen und ein Dialekt, den man während des Lesens immer mehr versteht: Donauschwäbisch, vieles nah am Wienerischen. Man nannte nicht zufällig Temeswar „das Wien des Ostens“. Wir besuchen belebte Orte in der Vergangenheit und gleichzeitig Jahrzehnte später. Was ist geblieben, was ist noch wiederzuerkennen? Was macht einen Ort aus, wenn die Menschen fehlen, die dort lebten. Und was wird aus den Menschen, die von einem Land ins andere verbannt wurden – oder durch Diktatur vertrieben.



Sigrid Katharina Eismann
Das Paprikaraumschiff. Roman,
160 Seiten
ISBN 978-3-946046-18-9
danube books Verlag, Ulm



Fotocollage S. Katharina Eismann
von Bernhard Bauser

Mit der „Dschanga“, der Straßenbahn Linie Nr. 3 ruckeln und zuckeln wir durch das Straßengetümmel in eine andere Welt. Klebrig süß, stinkend, scheppernd und schräg, erdverbunden in Dreck und Matsch, in lehmigen Kinderschuhen stapfend, sich durch die Erinnerungsbilder futternd und schlemmend. Die Mutter arbeitete im Café Violeta! „Opera, Petit Four, Amandine ...“ Wiener Kaffeehausromantik mit ungarischem Charme, rumänischer Übertreibung und Spitzenhaubenaroma der Kindheits-erinnerungen. Fratschlerinnen, Haberer, Riwisli, das Bezikel und viel Tschoko. Wir schufteten uns anfangs in diese üppige Schreibweise und werden mit bombastischem Zuckerwerk belohnt. Hier wird man beim Lesen dick. Sogar die Gäule bekommen nach ihrem Tagwerk einen Eimer voller Würfelzucker. Mit dem kirschroten Škoda werden Butterratten besorgt, wir sausen durch die Dörfer. Es geht ums Kochen, Essen, Trinken: Lebenselixiere in rationierten Zeiten. Der beständige Rhythmus beim Durchkneten der Hefeteige hält das Leben in den schwierigen Zeiten voller Repressalien zusammen.

Durch diesen geschickten Kunstgriff, uns mit allen Sinnen zu erreichen, tauchen wir immer mehr in die Erinnerungsbilder der Autorin ein. So wie die „Dschanga“ tagaus, tagein ihre Stationen abfährt, repetiert S. Katharina Eismann Atmosphäre und Geschichten. Wir werden lesend zum Familienmitglied, das sich zusammen mit allen Verwandten die Geschichten austauscht. Manchmal tauchen Motive in

kleinen Fragmenten wieder auf, auch abgewandelt, später in Passagen. Und wir beginnen, uns an der Erinnerungsarbeit zu beteiligen. War es so oder war es so? Manch spannende Geschichte wird nur angerissen, lässt uns Raum für eigene Phantasien. Was wurde aus dem Brief an den Diktator Ceaușescu, hier kurz „Tschossi“ genannt, hat er ihn jemals erreicht?

Kettel-Oma, Nee-Oma – Servus, Ota!

Die Großeltern erlebten schon lange vor der Geburt der Erzählerin ihre eigenen drastischen Geschichten: Verschleppung, Enteignung und Kriegsgefangenschaft. Zehn Jahre auf zwei Postkarten – uns bleibt viel Platz für Geschichten, die nicht aufgeschrieben wurden. Es sind die Gespräche am Familientisch, bei Familienfeiern, im Dorf, im Garten, in den brodelnden Sommerküchen, im Schatten der sengenden Hitze. Ein Hin und Her durch alle Generationen bis zurück in den dunklen Schwarzwald, aus dem die Vorfahren vor Jahrhunderten verbannt wurden, weil sie sich politisch nicht beugen wollten. Der Freigeist wurde in die Gene eingebrannt. Plötzlich in Temeswar. S. Katharina Eismann ist dort geboren. Das bedeutet Heimat. Bedeutet das Heimat? Es vermischen sich „Folklorelast“ mit Märchengestalten im Feen-Dschungel kleiner grüner Höllen in Schlamm, Dreck und Hühnerkacke, gestärkte Blusen sitzen eng wie die strengen Kopfschmerz-Frisuren. Der Diktator ließ die Puppen tanzen. Puddingplunder entschädigt.

Die Fülle an Beobachtungen und überraschender Metaphorik, die melancholischen Humor mit der Begabung vereint, „Gammel und Matsch“ in ein liebevolles Familiengefühl auf der Suche nach Verwurzelung zu verweben, lässt farbenreiche Bilder entstehen, als könnte dies das Drehbuch ihres Lebens sein. Die Autorin ist Teil dessen, wovon sie erzählt – die Sehnsucht nach Zugehörigkeit ist spürbar. *„Die Sehnsuchtsseele hat eine Staublunge aus Warteschleifen. Doch die Kehlen trocknen nicht aus.“*

Ausreise.

Die Straßen und Plätze der Freiheit sind asphaltiert, der Ausblick „zum Strich am Horizont“ jetzt betoniert. „Hören wir gar nicht auf, Flüchtlinge zu sein?“ fragt die Nee-Oma, die sich über den Flücht-

lingsausweis entrüftet. In Rumänien die Deutschen „Mă neamțule!“ „Hey, Du Deutscher!“ – der Vater ohne Parteibuch, in Rumänien nicht dazugehörig, und dennoch: die Heimat wird verlassen, nicht die Fremde. Die erwartet sie in Deutschland. Wann ist man angekommen?

Die Reisen der Autorin in den Jahren nach der Ausreise zurück in die Orte ihrer Kindheit tauchen immer wieder zwischendurch auf. Es wirkt bedrückend, dieses Greifen nach dem was war, unwiederbringlich von der Vergangenheit verschluckt. Eine Zerrissenheit zwischen Nie-ganz-weg und Nie-ganz-da. Es bleibt ein Dazwischen.

Die Sommerküchen ihrer Großmütter und Tanten bleiben kalt, man lebt nicht mehr in der Nähe, Besuche werden seltener. Die Autorin aber heizt unermüdlich ganz im Sinne ihrer Ahnen ihre eigene Sommerküche ein. Sie öffnet uns ihre Tür: Es kocht und dampft, ein Brotlaib duftet im Ofenrohr, der Kessel zischt wie einst die „Dschanga“, die uns kräftig durchgerüttelt mit all den Klängen und phantastischen Wortbildern am Straßenrand wieder ausspuckt. Wir bleiben am Schluss mit der Hoffnung zurück, bald weiterlesen zu dürfen!

VERANSTALTUNGEN

Autorinnengespräch und Lesung aus „Das Paprikaraumschiff“ mit S. Katharina Eismann
Moderation: Thomas M. Zehender, danube books Verlag

1. Juli 2021, 19.30 Uhr

Forum Theater der Stadtbibliothek Ulm,
Theodor-Pfizer Platz, 89073 Ulm

Eine Veranstaltung des Donaübüros Ulm/Neu-Ulm in Kooperation mit dem Donauschwäbischen Zentralmuseum Ulm und dem danube books Verlag.

Eine literarische Stadtführung mit
S. Katharina Eismann

**„Von Offenbach bis Temeswar –
Textwanderung übers Kopfsteinpflaster“**

3. September 2021, 16.00 Uhr

Treffpunkt: Haus der Stadtgeschichte, Museumseingang, Herrstraße 61, 63065 Offenbach a. M.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

*Anmeldung erforderlich unter Tel. 069/8065 2446
oder Mail: HdS-Terminplanung@offenbach.de*

AUSSTELLUNGEN IM KUNSTVEREIN OFFENBACH

Im KOMM Einkaufszentrum, Aliceplatz, 1. Stock, Mo. bis Sa.: 14.00 – 20.00 Uhr

www.kunstverein-offenbach.de



Großer grüner Tiger (gegen Palmölanbau + Wilderei), 250 x 170cm.
© Mike Spike Froidl

(alle Termine unter Vorbehalt, abhängig von den aktuellen Coronavorgaben, unter Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen)

- 📍 **Kunstansichten 2021 mit Künstler*innen des Kunstvereins**
31.05. bis 18.06. / Vernissage 04.06.
- 📍 **Ausstellung von Schülerinnen und Schülern der Schillerschule Offenbach** unter Leitung von **Jens Lay**. 22.06. bis 01.07.
- 📍 **Mike Spike Froidl, Berlin Malerei, Zeichnungen und Ulrich Zwick, Offenbach Zeichnungen**
05.07. bis 29.07. / Vernissage 09.07.
- 📍 **Carlos Manrique, Köln Malerei und Marc Nestor, Offenbach Malerei**
02.08. bis 26.08. / Vernissage 06.08.

**KUNSTVEREIN
OFFENBACH**

22./23. Juli 2021

Chai OF –**Jüdisches Kulturfestival Offenbach**

Digitaler Stadtplan und zwei Tage jüdische Kunst, Musik und Kultur – Open Air in der Offenbacher Innenstadt



**JÜDISCHES
KULTURFESTIVAL
OFFENBACH**



© Liraz by Shai Franco



VAGABUND © Paula Winterberg

■ Im Jahr 2021 werden offiziell „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ gefeiert. Auch die kleine in ihrem Wesen sehr internationale Weltstadt Offenbach ist mit einem vielfältigen Programm beteiligt, das einmal mehr für ein friedliches Miteinander, Toleranz und eine offene Gesellschaft steht. Aber was zeichnet die jüdische Kultur aus? Welche Musik, welche Speisen und Bräuche gibt es? Was gibt es über die ganz eigene jüdische Geschichte Offenbachs zu erzählen und was bedeutet überhaupt Jüdischsein? Das Kulturmanagement der Stadt Offenbach möchte die wichtige Bedeutung der jüdischen Geschichte für Offenbach langfristig erfahrbar machen und veröffentlicht im Juli einen digitalen Stadtplan, der bekanntere und weniger bekannte Orte und Biografien jüdischen Lebens aus Vergangenheit und Gegenwart Offenbachs mit Text-, Bild- und Audiomaterial vorstellt. Bei einem Stadtpaziergang mit dem Smartphone kann so die Offenbacher Innenstadt mit ihren jüdischen Orten erkundet werden: Von der ehemali-

gen Synagoge und dem heutigen Capitol Theater bis hin zur freigelegten Synagogenwand mitsamt der Stele der Erinnerung oder dem Gelände des ehemaligen jüdischen Friedhofs.

Open-Air-Festival in der Innenstadt am 22./23. Juli

Mit dem Launch der Webseite wird – wenn die Pandemie es hoffentlich wieder zulässt – am 22. und 23. Juli 2021 das Kunst-, Musik und Performancefestival „Chai OF – Jüdisches Kulturfestival Offenbach“ in der Innenstadt gefeiert. Nationale und internationale Künstler:innen werden an den zwei Tagen die Orte des digitalen Stadtplans sowie das Festivalzentrum mit Food-Ständen im Büsingpark mit Musik, Performances, Tanz und künstlerischen Interventionen bespielen, die im Stadtraum sichtbar sein werden. Die musikalische Bandbreite ist dabei ebenso facettenreich wie die jüdische Kultur selbst: Von Singer-Songwriter Daniel Kahn, zu Rap von Ben Salomo, Pop, Elektrosounds von LIRAZ und Mary Ocher bis hin zum

klassischen Klezmer der Band VAGABUND dürfte für jeden Geschmack etwas dabei sein.

Ergänzend zum musikalischen und künstlerischen Programm werden in einer Podiumsdiskussion unter Moderation der Bildungsstätte Anne Frank vier jüdische Kulturschaffende aus den Bereichen Musik, Kunst und Literatur miteinander diskutieren: Welche Erfahrungen machen sie? Lässt sich jüdische Kunst überhaupt labeln? Wie stark müssen sie sich mit Antisemitismus auseinandersetzen? Auch hier ist wieder eine ganz zentrale Fragestellung, wie es gelingen kann, die Vielfalt jüdischer Kultur zu repräsentieren und Vorurteilen und Stereotypen vorzubeugen.

Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium des Inneren, den Kulturfonds Frankfurt RheinMain, die Kulturstiftung der Sparkasse Offenbach. Weitere Unterstützer und Kooperationspartner sind unter anderem jewish places des

Jüdischen Museums Berlin, die Bildungsstätte Anne Frank, Meschugge Offenbach des DRK sowie die Landeszentrale für politische Bildung.

- **Festivalzentrum mit abendlichen Konzerten**
Offenbacher Büsingpark (*Eintritt frei, bitte die im Juli geltenden Coronamaßnahmen beachten*)
- **Kunstaktionen** verteilt im öffentlichen Raum in der Innenstadt
- **Digitaler Stadtplan** zu jüdischen Orten ab dem 22./23. Juli

→ **Alle Infos zum Stadtplan und zur Veranstaltung gibt es ab Juli unter www.chai-of.de**

Bitte beachten Sie, dass die aktuellen Programmpunkte, Hinweise zum Zutritt und Hinweise zu Sicherheit und Hygiene nur online aktualisiert aufgerufen werden können.

EINS GEHT NOCH



HIER GIBT'S DAS BUCH



BUCHLADEN AM MARKT

Wilhelmsplatz 12
D-63065 Offenbach
Fon: 069 883333
Fax: 069 885040
www.buchladenammarkt.de



Mitmach-Werkstatt am 3. Juli

■ Im Rahmen des Projekts „Engagierte Stadt Offenbach“ laden lokale Organisationen und Initiativen tatendurstige Bürgerinnen und Bürger zu einer „Mitmach-Werkstatt“ an verschiedenen Orten in der Stadt ein: Vom Müll angeln mit Magneten im Hafenbecken über Upcycling-Aktionen bis hin zum Häkeln von Gemüsenetzen gibt es viele spannende Angebote.

Die Idee dahinter: An einem Samstag Freiwillige zusammenbringen, die unter freiem Himmel gemeinsam etwas Sinnvolles erreichen und dabei unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten einbringen. Einige Tage später sollen die Ergebnisse der Mitmach-Werkstatt auf einem Fest vorgestellt und gemeinsam gefeiert werden. Alle Aktivitäten werden selbstverständlich nur entsprechend der geltenden Corona-Bedingungen stattfinden.

Koordiniert wird die Veranstaltung vom Freiwilligenzentrum Offenbach, dem Quartiersmanagement Nordend und Senefelder und dem kommunalen Ehrenamtsbeauftragten.

→ **Programm und Anmeldung unter www.fzof.de**





BOK Galerie im Kulturkarrée

Kirchgasse 27-29, OF | Tel.: 0171 2842234
www.bund-offenbacher-kuenstler.de
 Do. + Fr. 16.00 – 19.00, Sa. 11.00 – 15.00 Uhr

links: Gabriele Sehn, H1, Mixed media /
 rechts: Reda Marija Richter, Lüsterweibchen,
 Öl auf Leinwand und Holz.

- **11. – 26.06.2021, Eröffnung 10.06., 19.00 Uhr**
Reda Marija Richter, Gabriele Sehn
Vida fantástica

Die Künstlerinnen: Reda Marija Richter (BOK) und Gabriele Sehn (Gast) zeigen ihre aktuellen Werke, entstandene in dieser besonderen Zeit der Einschränkungen, wodurch die fast einzige Fluchtmöglichkeit in die Natur und die eigene innere Welt bleibt. Und man kann trotzdem sagen: das Leben ist fantastisch ...

- **02.07.–17.7.2021, Eröffnung am 01.07., 19.00 Uhr**
Karin Innerling (Aachen), Doris Preußner
(Offenbach) Zeichen und Spuren.
Druckgrafik, Malerei, Buchobjekte



© Doris Preußner



Ursula Zepter

Andreas Masche

Hagen Bonifer

Galerie im Alten Haus

Frankfurter Straße 13, 63500 Seligenstadt
 Fr., Sa., So. & Feiertag 15.00 – 18.00 Uhr und
 nach Absprache, Tel.: 06182 924451
www.kunstforum-seligenstadt.de
 Bitte beachten Sie die aktuellen Coronaregeln.

LOST PLACES

Derzeit ist das Thema Lost Places angesagt. Der Ausdruck Lost Place wird zwar häufig gleichbedeutend mit Ruinen aus der Industriegeschichte oder nicht mehr genutzten militärischen Anlagen gebraucht, die eigentliche Bezeichnung gilt aber für jedweden Ort, der im Kontext seiner ursprünglichen Nutzung in Vergessenheit geraten ist. Sie fristen ein trauriges Dasein, verfallen, geraten immer mehr in Vergessenheit. Doch die Szene derjenigen, die sich für solche Industriebauten begeistern, wird immer größer.

Im Rahmen der Corona Pandemie umgeben uns viele Lost Places, die wir nicht betreten dürfen und erst wieder von uns erobert werden müssen, nach der Pandemie. Dem Thema widmen sich **Hagen Bonifer** (Rauminstallation), **Andreas Masche** (Malerei, Grafik) und **Ursula Zepter** (Digital-Collagen, Malerei, Zeichnungen) im KunstForum in Seligenstadt.

.. buchtipp .. fotobücher ..

René Spalek: pure reflexions

Fasziniert von der Überlagerung zweier Welten, der scheinbaren Verbindung spiegelnder Reflexionen eingebunden in ihr natürliches Umfeld, fotografiert René Spalek in seiner neuen Fotoserie "pure reflexions" Wasseroberflächen. Die Fotografien und Aufzeichnungen entstanden zwischen Frühjahr 2020 und 2021. Sie führten von Offenbach aus nach Frankfurt und zu etlichen weiteren Zielen im Grüngürtel der Rhein-Main-Region und darüber hinaus.

Durch die Gestaltung der Doppelseiten entstehen neue Verbindungen, in dem sich die Motive ergänzen, ineinander fließen und so neue und weiterführende Bildräume zum Leben erwecken.



Das Fotobuch "pure reflexions" erscheint in zwei Versionen und Formaten:

1. limitierte + signierte grossformatige DeLuxe-Edition, begrenzt auf 99 Exemplare, hochwertige Ausführung, Format 33 x 28cm, € 129,-

2. signiertes Fotobuch, Format 25 x 20cm, € 49,-, ISBN: 9781006984532

Parallel zum Fotobuch können die einzelnen FineArt-Prints, auf Büttenpapier, 59,4 x 42cm, gerahmt im Passepartout und Holzrahmen 80 x 60cm zum Preis von € 600,- erworben werden.

Infos & Bestellung: studio@spalek.com • René Spalek • 0172 6705134

Rainer Golembiewski: augen in der großstadt

Ein persönlicher Blick auf Veränderungen und Entwicklungen in Offenbach und der Region der letzten 10 Jahre. Die Mischung aus sozialdokumentarischer und urbaner Fotografie zeigt die rasanten Entwicklungen, Umbrüche in Offenbach. Die alten Industrien Man-Roland, Kappus, Mato, die Farbwerke und der alte Hafen verschwanden fast völlig aus dem Stadtbild. Die atmosphärisch dichten Fotografien begleiten und dokumentieren die Veränderungen und den Neubeginn.

Der Gewerkschafter Rainer Golembiewski hat außerdem auch die Menschen im Blick, im Arbeitskampf und bei Demonstrationen. Nicht zuletzt berichten ausdrucksstarke Fotos vom vielfältigen kulturellen Leben in der Stadt.



Rainer Golembiewski **Augen in der Großstadt**

Format A4, 140 Seiten, € 20,-

erhältlich im bam – Buchladen am Markt



Buchprojekt zu 'Schall & Rauch'

Das Buch von Siegfried 'Berry' Bäuerle-Keßler zu den wilden 1970iger Jahren in Offenbach, besonders zur 'Band Schall & Rauch' liegt nun vor.

Aufgeführt sind auch Erinnerungen von Otmar Hoefler über den Musikclub Schlachthof, von Wolfgang Malik über die Fabrik IV sowie ein Beitrag über Pimpanella Paprika von Ute Jeutter, Leo Poth und Conni Thau. Über den QR Code im Buch findet man Visuals (kleine Musikfilme mit 'Schall & Rauch'-Songs unterteilt mit Fotos und den Songtexten)

Infos: www.berryblue.de

STEP BY STEP: Schuh.Design im Wandel



Holzsandalette, Szappanos, Wien, Österreich, 1937/38 © DLM, M. Özkilinc

Seit wann unterscheiden wir zwischen einem rechten und einem linken Schuh? Wie hat sich der Absatz im Laufe der Zeit entwickelt oder worin besteht der erotische Reiz bestimmter Schuhmodelle? Diesen und weiteren Fragen geht die Ausstellung im Deutschen Ledermuseum nach. Über 150 ausgewählte Schuhpaare zeugen sowohl von Kontinuitäten als auch Brüchen in der Entwicklung des Schuhs wie des Schuhdesigns.

Deutsches Ledermuseum

Frankfurter Str. 86, 63067 Offenbach am Main

Der Besuch dieser Ausstellung und ebenso der Dauerausstellungen **LEDER.WELT.GESCHICHTE.** und **DAS IST LEDER! Von A bis Z** ist zur Zeit (abhängig von der aktuellen Coronalage) nur mit Terminvereinbarung (069 829798-0) möglich. **Weitere Infos: www.ledermuseum.de**

Infos vom t-raum

Der t-raum arbeitet im Hintergrund, hält das Repertoire einigermaßen warm und bereitet mehrere Premieren vor, von denen zwei – bei entsprechenden Lockerungen – zwischen Juni und August 2021 zur Aufführung kommen könnten. Ort wird voraussichtlich zunächst der „Kleine Offenbacher Kultursalon“ im Capitol Theater sein. **Infos unter: www.of-t-raum.de**

Geplante PREMIEREN in Vorbereitung:

Super Stöfische –

Komödiantisches Spiel frei nach „Faust“

von Johann Wolfgang von Goethe
t-raum-produktion mit Frank Geisler und Dirk Wegmann; Gaststimme: Jörg Schurig (Bembelboot); Regie: Sarah C. Baumann



© t-raum

Tod einer Wunschmaschine

Szenische Lesung nach einem Hörspiel

von Erich Hackl

t-raum-produktion mit Sarah C. Baumann, Frank Geisler u. Birgit Schön; Regie: Frank Geisler

t-raum-YouTube-Kanal

Mindestens bis zur Wiedereröffnung des t-raum gibt es weiterhin in losen Abständen neue Kabarettnummern, Lesungen und mehr auf unserem YouTube-Kanal. Einfach mal reinschauen!

<https://www.youtube.com/channel/UCvHSBq7YnrZM5akEzRGGb7Q>

„SOS + pinguin + SOS + pinguin + SOS + pinguin“

Neues aus dem Theateratelier
Bleichstraße 14H



© Theateratelier Bleichstraße 14H

Nachdem im Pandemiezeitraum seit März 2020 inzwischen drei Theaterproduktionen und eine Umszenierung entstanden sind, von denen drei hoffentlich im Herbst endlich Premiere haben können, folgt das Ensemble nun dem Ruf „Raus ins Freie“. In Zusammenarbeit mit der Regisseurin Lea Walde entwickeln Ulrike Happel, Sabine Scholz und Ralf Reichard derzeit die Theateraktion „SOS + pinguin + SOS + pinguin + SOS + pinguin“, eine Performance mit Bezug zum Klimawandel.

Diese Theaterarbeit soll spätestens mit Beginn des neuen Schuljahres in den Außenbereichen von Grundschulen gezeigt werden. Die Vorstellungen sollen für die Kinder unentgeltlich sein. Die SchauspielerInnen wollen mit dieser Aktion wieder den Kontakt zu ihrem Stammpublikum vor Ort aufnehmen und so auch die Zeit der Theaterschließung mit und für die Kinder überbrücken.

Zum Szenario: Ein weißes Tau auf dem Boden skizziert den Umriss einer Eisscholle, den Lebensraum dreier Pinguine, die ihren Alltagsritualen folgend, jagen, füttern, fressen und schwimmen, unbeschwert leben und ihr Dasein genießen. Doch allmählich bemerken sie Veränderungen, die ihre Existenz beeinträchtigen.

Wie die Pinguine auf diese Umstände reagieren und welche Handlungsstrategien sie entwickeln, können die Kinder in einer kurzweiligen, 15 minütigen Aufführung erleben. Diese können in Schulpausen oder im Unterrichtszeitraum stattfinden.

Hinter der Spielidee steht, dass das Theatererlebnis Auftakt einer Lehreinheit zum Thema Klimawandel sein kann oder einfach „kulturelle Unterhaltung“ und Anreiz zum eigenen Rollenspiel der Kinder.

Unterstützt und gefördert wird das ambitionierte Unternehmen durch das Amt für Kultur- und Sportmanagement der Stadt Offenbach.

www.theateratelier.info

Ferienprogramm für Kinder im Klingspor Museum



Julie Chen und Barbara Tetenbaum
© Klingspor Museum

Pop-Up-Karussell

Ferienprogramm für Kinder von 6 – 12 Jahren.

Wird die Seite eines Buches umgeschlagen, wächst sie in den Raum. Einfach so. Wie funktioniert das? Und wie gelingt es, aus dieser Seite dann noch mehr wachsen zu lassen – etwas regelrecht hochpoppen zu lassen? Und: Können sich Bücher eigentlich auch drehen? Alle diese Fragen werden beantwortet. Hier entdecken Kinder, wie die Buchstaben in die Bücher gekommen sind, bevor es Computer gab und wie ein Buch gebunden wird. Vor allem aber wird ein eigenes Pop-Up-Karussell-Buch gestaltet.

Montag, 9. bis Freitag 13. August, 9.00 – 13.00 Uhr

Das Programm wird von der Route der Industriekultur Junior gefördert und ist deshalb kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher wird um **Anmeldung bis 02. August 2021** gebeten!

Fragen und Anmeldung:

Monika.Jaeger@Offenbach.de, Telefon: 069-8065-2176, Mobil: 0151-53627036 (Mo-Mi)

Klingspor Museum

Herrnstr. 80, 63065 Offenbach am Main

www.klingspormuseum.de



**Ich zeig
Corona die
kalte Schulter.**

**»Und lass mich impfen.
Dann können wir endlich
wieder Kultur leben,
statt Stühle stapeln.«**

Reinhard Prekel, Wiener Hof

Impfen lassen. Corona stoppen.

Grunge / Alternative

The Pighounds – Hilleboom

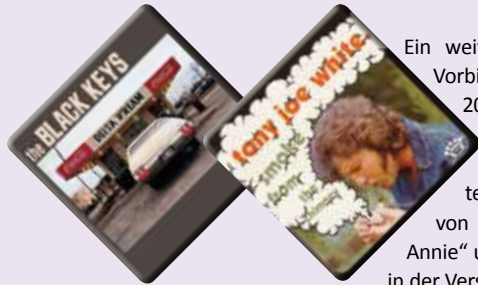
Noisolution - Soulfood

„Ein Duo, das klingt wie fünf“ verspricht Noisolution. Das ist nicht übertrieben; von der ersten Minute an holt den Hörer ein fetter Breitwandsound ab. Mit sicherem Händchen fräsen die Dortmunder durch Grunge, Alternative und Wüsten-Blues. Sie rocken und grungen und schütteln dabei Melodien aus dem Ärmel, die sofort in Kopf und Beine gehen. Den Beiden ist ein Debut gelungen, das mehr zu bieten hat als ein zwei Indie Hits und den internationalen Vergleich nicht scheuen muss.

Wild Party Sounds für einen warmen Sommer.



Blues / Swamp Rock



Black Keys – Delta Kream

Nonesuch - Warner

Tony Joe White - Smoke for Chimney

Easy Eye Sound - Inak

Heldenverehrung der besonderen Art aus dem Hause Black Keys. Auf dem neuen Album „Delta Kream“ verneigt sich die Band vor dem spröden und minimalistischen Mississippi Hill Country Blues, dessen bekannteste Vertreter wohl Robert Johnson, John Lee Hooker oder R.L. Burnside sind. Eben dieser Burnside, der durch ein gemeinsames Album mit der Jon Spencer Blues Explo-

sion und der Wertschätzung der Beastie Boys in den neunzehnhundertneunziger Jahren zu später Anerkennung kam. Unterstützt von dem Bassisten Eric Deaton und dem Gitarristen Kenny Brown spielte das Duo in nur zwei Tagen ein authentisches rauhes Blues Album mit Cover Versionen von Fred McDowell, Junior Kimbrough u.a. ein. Auf Platten wie „Brother“ oder „El Camino“ gelang den beiden Musikern in den nuller Jahren ein Spagat zwischen Blues und Pop ohne sich die Knochen zu brechen. Jetzt kehren sie zu ihren Wurzeln zurück und machen deutlich, wie wichtig dieses Subgenre des Blues für die Entwicklung der Popmusik ist. Ohne diese Interpreten hätte es Bands wie die oben genannten JSBE, White Stripes oder eben die Black Keys nie gegeben. Das haben die Rolling Stones auch erkannt, die sich 2016 ebenso mit ihrem „Blue and Lonesome“ Album vor ihren Chicago Blues Helden verbeugten.

Ein weiteres großes musikalisches Vorbild von Dan Auerbach ist der 2018 verstorbene Gitarrist und Songwriter Tony Joe White. Zu seinen bekanntesten Songs gehören das von Elvis gecoverte „Pork Salad Annie“ und „Rainy Night In Georgia“ in der Version von Brook Benton. 1989 nahm Tina Turner gleich vier Songs von White für ihr Album „Foreign Affair“ auf. Doch der große persönliche Erfolg blieb dem Musiker immer verwehrt. Seit einer Begegnung Auerbachs mit White und seinem Sohn Jody während eines Festivals 2009 in Australien, wuchs die Idee einer musikalischen Zusammenarbeit, die leider nie stattfand. Doch jetzt, drei Jahre nach White's Tod ist ein gemeinsames Album entstanden. Sohn Jody fand in den Archiven seines Vaters 9 akustische Demoaufnahmen, die regelrecht auf Vollendung warteten. Auerbach stell-

CD tipps von udo boll

te eine Gruppe aus Nashville Studio Cracks wie z.B. Marcus King oder Gene Chrisman zusammen. Die Band spielte live und ohne Overdubs zu T.J. White's Stimme und Gitarre. Das Ergebnis ist verblüffend und kann durchaus dem Vergleich mit Whites stärksten Alben stand halten.

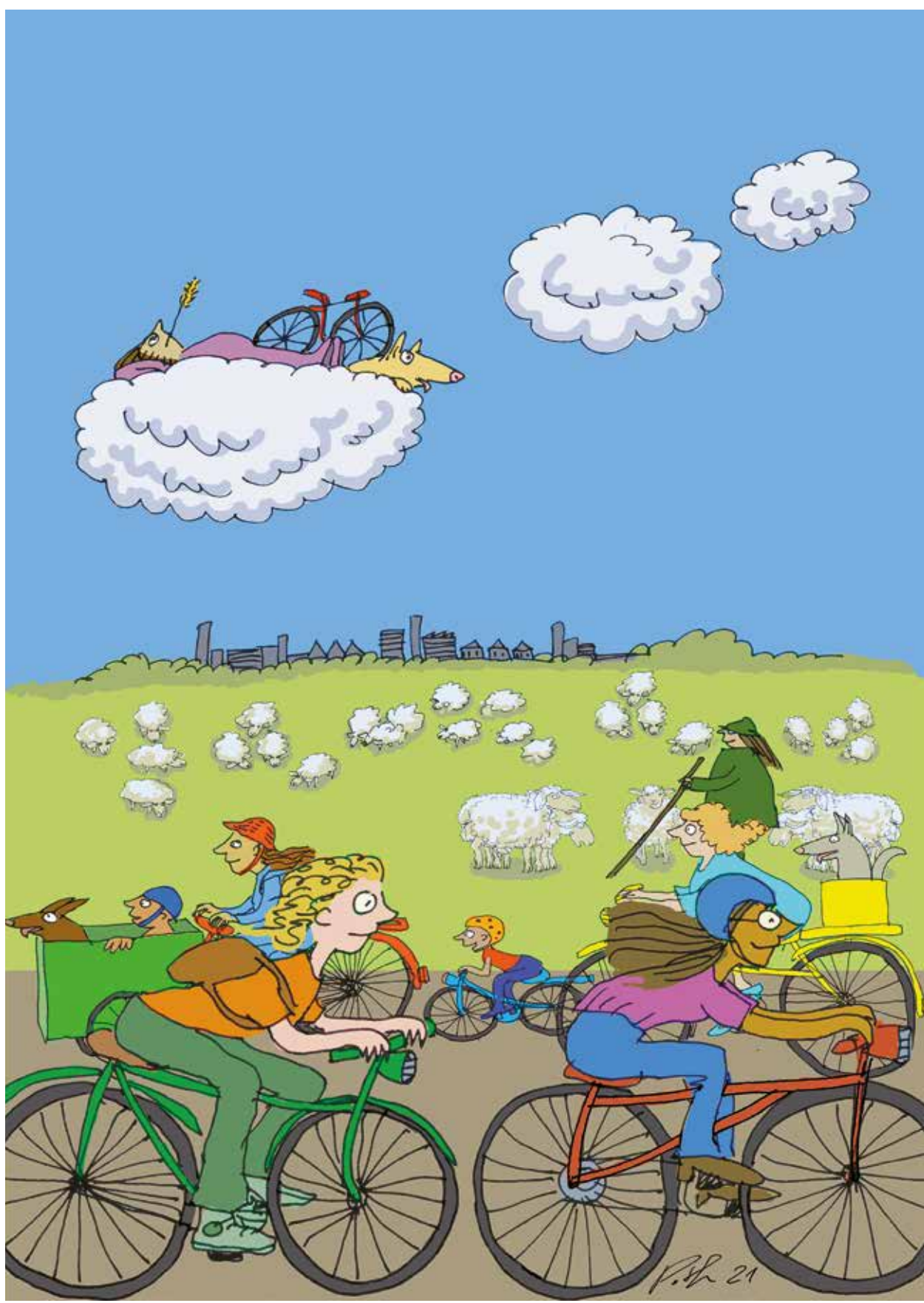


Jazz

Graham Costello's Strata – Second Lives

Gearbox – Bertus

Die spannendste Brutstätte des modernen Jazz befindet sich zur Zeit im noch vereinigten Königreich. Bands wie z. B. GoGo Penguin haben schon Popstar Status und füllen große Hallen. Dass Genre Grenzen der Vergangenheit angehören beweist der junge schottische Schlagzeuger mit seinem Sextett. Ihr Sound setzt sich aus Klängen des deutschen Jazz Labels ECM, Minimal Music, ein wenig Post Rock, etwas Free Jazz, Electronica und Ambient Klängen zusammen. Immer fordernd, treibend und mit verblüffenden Wendungen. Keine leichte Kost, aber wer die Aufmerksamkeit beibehält, wird mit einem Album belohnt, welches locker mit großen Interpreten mithalten kann und am Ende des Jahres in den Top 5 der Jazz-Veröffentlichungen gehört.



Finde
deinen Kurs
www.vhs-offenbach.de
Auch als
Online-Kurs

welten öff- nen

Fotos: © Free-Photos - PublicDomainPictures, coyot - BiljaST - StockSnap - pixabay.com



Spannend,
lebendig, kreativ –
deine Volkshochschule
Offenbach!

Sprachen lernen / in Bewegung bleiben
Kreativ sein / Kompetenzen schulen
Neues ausprobieren / gemeinsam aktiv sein
professionelle Anleitung und Spaß haben



Suchen, finden, buchen.
www.vhs-offenbach.de

Volkshochschule Offenbach
Berliner Str. 77 • OF